

## 4 Vorgehensweise und Kriterien zum Entwurf eines strategischen Standortkonzeptes „Schulen in Trier 2020+“

### 4.1 Vorbemerkungen

Zur Darstellung und Bewertung der Schulstandorte/Schulgebäude nach ihrem aktuellen Stand und nach ihrem künftigen Bedarf ist es notwendig, alle Standorte/Schulen nach vergleichbaren und objektiven Kriterien einschätzen zu können. Dabei sind insbesondere schwerpunktmäßig Kriterien der bisherigen und künftigen Schülerentwicklung und damit hinsichtlich der Klassenstärken und Auslastungsgrade sowie der baulichen Gestaltung und des Zustandes der Schulen (Räumlichkeiten und Nutzungen in den Schulen) einzubeziehen. Darüber hinaus sollte auf die inhaltlichen Angebote der Schulen eingegangen werden. Ansatzpunkte hierzu bietet die Auswertung der sogenannten „Qualitätsprogramme“ der Schulen, die zusammenfassend im Teilbericht 9 vorliegt.

Für die grundlegenden Überlegungen und Arbeiten zum „Schulentwicklungskonzept Trier 2020+“ wurden Daten und Informationen zu den folgenden vier Themenbereichen umfassend zusammengetragen bzw. erhoben und ausgewertet, die zum Entwurf eines Standortkonzeptes verwendet werden können:

**Vergangene und zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen als Grundlage zur Berechnung von Klassenstärken und Auslastungsgraden**

1. Grundlegende Informationen über die bisherige Entwicklung in den Trierer Schulen, insbesondere die Schülerzahlentwicklung seit 1990 (mit Schwerpunkt auf den letzten Jahren). Zudem wurden Vorausschätzungen des Statistischen Landesamtes für die einzelnen Schularten auf die einzelnen Schulen übertragen und so eine Einschätzung der künftigen, schulspezifischen Schülerentwicklung ermöglicht. Für die Grundschulen wurde der spezifischen, kleinräumigen „Standortabhängigkeit“ (durch Schuleinzugsbereiche) Rechnung getragen, indem auch Vorausschätzungen zur künftigen Bautätigkeit und der daraus resultierenden Zuwanderung von Einwohnern (und künftigen Schülern) einbezogen wurden (Bearbeiter: Amt für Stadtentwicklung und Statistik).

**Erhebung der Räume und Raumnutzungen in allen Schulen in Trier 2007**

2. Zum Raum- und Nutzungsprogramm der Schulen in Trägerschaft der Stadt Trier wurde eine aufwendige Erhebung durchgeführt, die mit einer Erfassung und Dokumentation jedes einzelnen Raumes (und damit in der Summe für alle Schulstandorte) eine fundierte Grundlage für grundsätzliche Überlegungen zur Konkretisierung von Zielen, als auch später zur Bewertung und Umsetzung von einzelnen Maßnahmen ermöglicht, insbesondere im Bereich des Zielkandidaten „Schulgebäude und Infrastruktur“. Zur Abbildung des Gebäudezustandes wurden zahlreiche Kennziffern und Merkmale ermittelt und dargestellt, welche ein umfassendes Abbild der aktuellen Situation vor Ort und damit für jede einzelne Schule ermöglichen (Bearbeitung: ZC/Strategisches Gebäudemanagement in Abstimmung mit dem Amt für Stadtentwicklung und Statistik).

**Schulbauzustandsbericht**

3. Die aktuellen Zahlen zum Schulbauzustandsbericht (vom Amt für Gebäudewirtschaft bearbeitet und in separater Vorlage präsentiert) wurden für die Schulen/Schulstandorte übernommen, für die diese ausgewiesen sind. Mit der Übernahme dieser Zahlen kann für die

**Energiekennzahlen**

ausgewiesenen einzelnen Schulen nach derzeitigem Stand ein aktueller Sanierungsbedarf aufgezeigt werden.

An dieser Stelle ist deutlich zu machen, dass der Sanierungsbedarf der nicht ausgewiesenen Schulen nicht dahingehend interpretiert werden kann, dass kein Sanierungsbedarf besteht. Vielmehr ist davon auszugehen, dass der insgesamt zu unterstellende bzw. zu schätzende Sanierungsbedarf wesentlich höher liegen wird. Die vom Amt für Gebäudewirtschaft ermittelten Zahlen wurden in ihrer vorliegenden Form übernommen und lediglich den einzelnen Schulen namentlich zugeordnet. Gleiches Verfahren wurde bei der Zuordnung der für die einzelnen Schulen vorliegenden Energiekennzahlen angewendet, die dem Energiebericht der Stadt Trier aus dem Jahr 2005 entnommen wurden.

Zu den v. g. Themenbereichen und den jeweiligen Merkmalen lagen bisher nur einzelne Daten und Informationen vor und diese oftmals auch nur für einzelne Schulen. Um für eine aktuelle Bewertung, aber auch für künftige Arbeiten ein verlässliches und qualifiziertes Informationsangebot bereitstellen zu können, sollte ein „laufendes“ Informationssystem über alle Trierer Schulen aufgebaut werden. Die aktuell vorliegende Basis kann nunmehr für zahlreiche Fragestellungen eine objektive Grundlage sein und für viele Einsatzbereiche - durch Auswahl bestimmter Teilelemente - genutzt werden.

Bei einer Fortschreibung der Daten und Ergebnisse könnten damit auch künftig viele Fragestellungen im Rahmen eines solchen Informations- und Controllingystems transparenter und notwendige Entscheidungen besser zu treffen sein.

**Auswertung der  
Qualitätsprogramme  
Trierer Schulen**

4. Aufarbeitung und bewertender Vergleich der vorliegenden sog. Qualitätsprogramme der Schulen in Trier. Hierzu wurde von jeder Schule das Qualitätsprogramm angefordert und ausgewertet. Für die einzelnen Schulen, die ihr jeweiliges Qualitätsprogramm nicht vorlegten, erfolgte eine Abschätzung aus anderen verfügbaren Darstellungen. Es ist an dieser Stelle jedoch darauf hinzuweisen, dass eine qualifizierende Aussage zum schulischen Angebot nur bedingt möglich ist, da der Regelunterricht nicht, sondern ausschließlich die zusätzlichen und damit freiwilligen Angebote vorgestellt werden, ohne dass jedoch eine qualitative Bewertung stattfindet (Bearbeitung: Amt für Stadtentwicklung und Statistik).

Bei den Erhebungen zu den v. g. Themenbereichen sind zahlreiche Daten angefallen, die ein mehr oder weniger umfassendes Gesamtbild der tatsächlichen Situation abgeben. Um Vergleiche der Schulen und Schulstandorte untereinander übersichtlicher zu gestalten, wurden aus dem umfangreichen, detaillierten Datenbestand wichtige Merkmale und Kennziffern erfasst, mit denen eine vergleichende Betrachtung erstmals ermöglicht wurde.

**Steckbrief für jede  
Schule**

Die umfassenden Informationen, aus denen auch weitergehende Details abgelesen werden können, wurden in einem sogenannten „Steckbrief“ für jede einzelne Schule zusammengefasst (diese Steckbriefe für die Schülerzahlen und deren Entwicklung sowie die baulichen Zustände und Nutzungen können dem Daten- und Kartenbestand entnommen werden; es ist beabsichtigt, dass hierzu eine eigene CD erstellt wird).

Es wird aber auch deutlich, dass für eine Bewertung nicht **ein** Merkmal als einzig ausschlaggebendes Kriterium herangezogen und isoliert betrachtet werden kann, sondern aus den verschiedenen Kennziffern einer Schule ein „Kriterienverband“ in seiner Breite betrachtet und bewertet werden muss, um eine einseitige (u. U. falsche) Betrachtungsweise - und daraus resultierende (Fehl)Entscheidungen und (Fehl)Investitionen - zu vermeiden.

Es wurden nachfolgende Kennziffern gebildet und in Übersichtstabellen für jede Schule und jede Schulart zusammengestellt (s. beiliegende Übersichten 1 - 7). Besondere Auffälligkeiten und Ausreißer bei den Werten sind durch Unterlegung mit einer Hintergrundfarbe hervorgehoben.

## **4.2 Kennziffern**

Nachfolgend werden die Kennziffern zusammenfassend dargestellt, für die entsprechende Daten und Informationen aufgearbeitet bzw. erhoben werden und die in ihrem „Zusammenspiel“ einen erstmaligen Überblick über den heutigen Zustand der Trierer Schulstandorte und ihre absehbare zukünftige Entwicklung geben.

### **4.2.1 Kennziffern zur demografischen Entwicklung**

#### **Kennziffer 1: Entwicklung der Schülerzahlen von 1960 – 2007**

Mit den aktuellen Schülerzahlen je Schule/Schultyp und deren Entwicklung seit 1990 können (vergangenheitsbezogene) langfristige Veränderungen aufgezeigt und ggf. begründet werden. Diese Aufarbeitung und ihre Ergebnisse können en detail dem Teilkonzept Analyse entnommen werden. Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die Analyse der Schülerzahlen für den Standort Trier gezeigt hat, dass in den letzten xy Jahren ein insgesamt starker Rückgang zu verzeichnen ist. Bezogen auf die einzelnen Schularten sind insbesondere die Grund- und Hauptschulen hiervon betroffen gewesen. Diese Bewegung wird sich vor dem Hintergrund der zukünftigen demografischen Entwicklungen weiter verstärken. Die vorgenommenen Vorausschätzungen zeigen dies eindeutig. Wiederum werden von dieser zukünftigen Entwicklung insbesondere die Grund- und Hauptschulen betroffen sein.

#### **Kennziffer 2 Vorausschätzung der Schülerzahl insgesamt 2010 und 2017 je Schule**

Die Vorausschätzungen der Schülerzahlen 2010 und 2017 beruhen zum einen auf einer grundlegenden Modellrechnung des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz, welche für die Stadt Trier für **alle Schularten** als differenzierte Vorausschätzungen der Schülerzahlen insgesamt für die Schuljahre 2002/03 bis 2017/18 berechnet und ausgewiesen wurden.

Daneben wurden für die eigene Berechnung der **Vorausschätzung je Schule** die aktuelle Schülerzahl (Durchschnitt der tatsächlichen Schülerzahlen 2004 bis 2006) ermittelt, mit der o. g. schulartspezifischen Entwicklung ab 2007 fortgeschrieben (mittels der jährlichen Veränderungsraten) und somit die Werte für 2010 und 2017 je Schule ermittelt.

Bei der Fortschreibung des Statistischen Landesamtes wurden die Ergebnisse der Modellrechnungen zur künftigen Bevölkerungsentwicklung auf Ebene der Kreise und Kreisfreien Städte in Rheinland-Pfalz zugrunde gelegt. Für die Berechnung der Schularten wurde ein Rechenmodell angewendet, welches die Wege, auf denen SchülerInnen das System der allgemeinbildenden Schulen durchlaufen, abbildet.

Die Berechnungen des Statistischen Landesamtes berücksichtigen aktuelle Entwicklungen und Entwicklungstrends und sind damit als ein dynamisches Berechnungsmodell zu verstehen.

Der aktuelle Schulbestand wird bei der Modellrechnung auch für zukünftige Jahre beibehalten, d. h. es werden keine (möglichen) Neueröffnungen oder Schließungen von Schulen berücksichtigt.

Für Trier sind bei den Grundschulen neben den ausgewiesenen Zahlen deshalb die Auswirkungen des Neubaus der Grundschule Tarforst mit zu berücksichtigen. Ebenfalls ist keine Schließung oder Umwandlung einer Schule in Trier im Modell berücksichtigt.

Die Schülerzahlen der Grundschulen werden zudem bei der Bevölkerungsentwicklung neben dem derzeitigen Bevölkerungsbestand auch durch Bevölkerungsbewegungen stark beeinflusst, insbesondere durch Bevölkerungszuwächse bei Wohnungsneubauten, welche im Modell des statistischen Landesamts nicht berücksichtigt sind. Deshalb sind bei den vorliegenden, durch das Amt für Stadtentwicklung und Statistik erarbeiteten Ergebnissen die möglichen Auswirkungen großer Neubaugebiete am Schulstandort der Grundschulen zusätzlich berücksichtigt worden.

Bei weiterführenden Schulen spielt die Neubautätigkeit keine so große Rolle, da die Einzugsbereiche einen größeren und nicht so stark räumlich festgeschriebenen Bereich umfassen (i. d. R. die Gesamtstadt bzw. sogar ein Gebiet bis ins Umland hinein), als dies bei den Grundschulen mit ihren festgelegten Schuleinzugsbereichen der Fall ist.

Auf der gesamtstädtischen Ebene gleichen sich bei innerstädtischen Umzügen durch Neubautätigkeit die Bevölkerungszahlen in Quell- und Zielgebiet weitgehend aus und verändern dabei nicht das Potenzial für weiterführende Schulen.

Ergänzend zu den oben dargestellten Vorausschätzungen der Schülerzahlen - auf Grundlage der aktuellen Schülerzahlen in den Schulen und der Vorausschätzung der Entwicklung in den einzelnen Schularten - sind bei den Grundschulen durch eine weitestgehende Festlegung der Schuleinzugsbereiche die künftige Entwicklung der Bautätigkeit im Bereich der jeweiligen Grundschulstandorte (Stadtbezirk bzw. Ortsbezirk) zu berücksichtigen. Die Veränderungen der Schülerzahlen durch zukünftige Bautätigkeiten können der Übersicht 7 entnommen werden.

Nicht berücksichtigt wird hierbei allerdings, dass Neubautätigkeit in einem großen Maße Zuzugstätigkeit aus anderen Trierer Stadtteilen (Umzüge) bewirken, die dann im Quellgebiet als „Schülerpotenzial“ verloren gehen. Neben den Stadtteilen mit großen Baugebieten und entsprechendem absehbarem zusätzlichem Schüleraufkommen muss deshalb der Rückgang der Schülerzahlen in den übrigen Stadtteilen eigentlich noch etwas höher eingeschätzt werden. Genauere Angaben über die Herkunftsgebiete der Bauwilligen liegen allerdings nicht vor, sodass eine Quantifizierung dieser Bewegungen derzeit nicht möglich ist.

Bei den Berechnungen für die einzelnen Grundschulen wurde ein einheitliches Schema mit allgemein verfügbaren Daten angewendet, um Vergleiche untereinander zu ermöglichen.

### **Kennziffer 3: Vorausschätzung der durchschnittlichen Schülerzahl je Klassenstufe**

Die durchschnittliche Schülerzahl je Klassenstufe wurde durch Division der vorausgeschätzten Schülerzahl insgesamt je Schule durch die Anzahl der dort vorhandenen Klassenstufen ermittelt.

Die klassenstufenspezifische Schülerzahl zeigt die Entwicklungsrichtung und das verfügbare „Potenzial“ für die künftige Gestaltung der Klassenstärken an, die unabhängig von der derzeitigen und künftigen Zügigkeit der Schule oder künftigen Richtwerten eine einfache Einschätzung der aktuellen und künftigen (Ausgangs-)Schulsituation erlaubt.

### **Kennziffer 4: Vorausschätzung der durchschnittlichen Schülerzahl je Klasse**

Die durchschnittliche Schülerzahl je Klasse wird ausgedrückt durch die Anzahl der Schüler einer Schule dividiert durch die Anzahl der Klassen (1 Klasse = 32 Schüler)<sup>1</sup>. Diese Kennziffer ermöglicht jedoch einen einfachen Vergleich der Schule mit der aktuellen Situation bzw. der Schulen untereinander und zeigt deutlich die grundsätzliche Entwicklungsrichtung auf. Je nach Änderung der Schülerzahlen ist allerdings eine Anpassung und Änderung der Zügigkeit - und damit auch der Klassenstärken - je nach Schule zu erwarten.

### **Kennziffer 5: Heutige und zukünftige Auslastung der Schulen**

Auf der Grundlage der heutigen und zukünftigen Schülerzahlen können Aussagen zu den jeweiligen Auslastungen der einzelnen Schulen getroffen werden.

Die Kennziffer „Auslastung“ gibt in Prozent ausgedrückt das Verhältnis der derzeitigen Besetzung in den Schulenklassen zu einer ideel-

---

<sup>1</sup>Die Klassenmesszahl ist in Rheinland-Pfalz in den Verwaltungsvorschriften auf 30 SchülerInnen festgeschrieben. Eine Überschreitung bis 3 SchülerInnen für eine begrenzte Zeit ist möglich. Auch nach Aussage der Fachämter ist eine Klassenstärke von 32 SchülerInnen in der Praxis möglich. Vor diesem Hintergrund wurde bei den vorliegenden Berechnungen der maximalen Aufnahmekapazität ein Wert von 32 SchülerInnen je Klasse angesetzt

len vollen Besetzung der Klassen (32 Schüler / Klasse = 100 %) wieder.

#### **Kennziffer 6: Geplante Zügigkeit**

Die Kennziffer „Geplante Zügigkeit“ stellt die geplante Größe der Schule mit der erforderlichen Anzahl von Räumen nach der entsprechenden Schulbaurichtlinie und den zur Errichtungszeit funktionalen und ästhetischen Anforderungen der analysierten Schule dar (Zügigkeit).

#### **Kennziffer 7: Derzeitige Auslastung**

Die Kennziffer „Derzeitige Zügigkeit“ stellt die aktuelle - zurzeit der Erhebung (Schuljahr 2006/2007) - bestehende Zügigkeit auf Grund der Anzahl der Klassen in der Klassenstufe dar. Im Vergleich zur „Geplanten Zügigkeit“ ergibt sich ein Hinweis auf die bisherige Entwicklung der Schule und daraus resultierende Handlungsoptionen.

#### **Kennziffer 8: Durchschnittliche Klassenbelegung**

Die Kennziffer "Durchschnittliche Klassenbelegung" bildet die aktuelle Klassenstärke an der Schule ab (Anzahl der Schüler einer Schule dividiert durch die Anzahl der Klassen).

#### **Kennziffer 9: Anteil der Schüler aus der Stadt Trier**

Für die Schulen in Trier ist – insbesondere nach der öffentlichen Diskussion um die Anmeldungen von Schülern für die Gymnasien für das Schuljahr 2008/2009 – deutlich zu machen, wie viele Schüler aus der Stadt, dem direkt angrenzenden Landkreis Trier-Saarburg bzw. den übrigen Landkreisen der Region kommen. Für die einzelnen Schularten sieht dies wie folgt aus:

#### **Herkunft der Schüler in den einzelnen Schularten (in allgemeinbildenden Schulen in städtischer Trägerschaft)**

	Trier	Landkreis Trier- Saarburg	Landkreis Bernkastel- Wittlich	Landkreis Eifelkreis Bitburg-Prüm	Landkreis Vulkaneifel Daun
Grundschulen	98 %	2 %	.	-	-
Hauptschulen	93 %	7 %	.	-	-
GHS Zewen	77 %	23 %	-	-	-
Realschulen	71 %	28 %	1 %	1 %	-
Gymnasien	52 %	42 %	4 %	2 %	-
Förderschulen	66 %	23 %	9 %	2 %	.

## **4.2.2 Kennziffern zu den Nutzungen in den Schulen und den Schulgebäuden**

### **Kennziffer 10: Schulische Nutzung 2006**

Die Kennziffer „Schulische Nutzung“ gibt die Summe der Flächen aller Räume einer Schule wieder, die mit den Nutzungsfunktionen gemäß der Schulbaurichtlinie zur Durchführung des Unterrichts tatsächlich genutzt werden.

### **Kennziffer 11: Zusätzliche schulische Nutzung 2006**

Die Kennziffer „Zusätzliche Schulische Nutzung“ stellt die Summe der Flächen dar, die über die nach den Schulbaurichtlinien erforderlichen Flächen hinaus zur Durchführung des Unterrichts (nach der derzeitigen Zügigkeit) genutzt werden.

Dies können z. B. mit der ADD zusätzlich abgestimmte, spezielle pädagogische oder sonstige Betreuungsangebote sein, es können aber auch „einfach“ von der Schule zusätzlich genutzte Flächen sein, die zur Verfügung stehen.

### **Kennziffer 12: Außerschulische Nutzung**

Die Kennziffer „Außerschulische Nutzung“ stellt die Addition der Flächen dar, die in einer Schule einer vom Unterricht fremden Nutzung zugeführt wurden (z. B. untervermietete Räume auf Grund der schwachen Belegung der Schule; Räume für Kindergartengruppen oder Bildungsinstitutionen etc. In der weiteren Ausarbeitung nicht separat dargestellt, jedoch erfasst, ist eine Differenzierung in „Räume ohne Mieteinnahmen“ und „Räume mit Mieteinnahmen“).

### **Kennziffer 13: Leerstand**

Die Kennziffer "Leerstand" stellt die Summe der Flächen dar, die aktuell keine Nutzung haben.

### **Kennziffer 14: Energiekennzahl**

Die Kennziffer „Energiekennzahl“ ist eine Information, die aus dem „Energiebericht der Stadt Trier 2005“ entnommen ist. Sie liegen mittlerweile für alle Schulen – mit Ausnahme EHS/Wirtschaft – vor.

Diese Zahl ist ein Wärmeverbrauchskennwert und drückt den Verbrauch von Kilowattstunden pro m<sup>2</sup> und Jahr aus, d. h. je höher der Wert ist, umso ungünstiger ist das Gebäude energetisch einzuschätzen und umso teurer werden notwendige Maßnahmen zur Energieeinsparung ausfallen. Diese Zahl lässt Rückschlüsse auf den energetischen Zustand der Gebäude, der Qualität der Anlagen, sowie auf die Intensität der Nutzung zu.

**Kennziffer 15:  
Maßnahmen im Vermögenshaushalt (Sanierungsmaßnahmen u. a.)**

Die Kennziffer „Sanierungsmaßnahmen ... (Maßnahmen im Vermögenshaushalt)“ listet Erneuerungs-, Umbau- und Sanierungsmaßnahmen und Maßnahmen für den Brandschutz auf. Die Zahlen sind dem „Schulbauzustandsbericht 2007“ des Amtes für Gebäudewirtschaft entnommen. Sie geben allerdings nicht alle erforderlichen Maßnahmen wieder, da nur für einen Teil der erforderlichen Maßnahmen die brandschutz- und sicherheitstechnischen Begehungen stattgefunden haben und erst dann die daraus notwendigen Maßnahmen geplant, abgestimmt und deren Kostenschätzungen erfolgen können. Für einige Schulen liegen keine Angaben vor, welches aber nicht besagt, dass hier keine entsprechenden Mittel notwendig sind. Zudem ist zu differenzieren zwischen Mitteln, die tatsächlich in den Haushalt eingestellt sind und solchen die zwar geplant, aber noch nicht in den Haushalt eingestellt sind.

**Kennziffer 16:  
Bauunterhalt (Maßnahmen im Verwaltungshaushalt)**

Die Kennziffer „Bauunterhalt“ (Maßnahmen im Verwaltungshaushalt) stellt in der Regel den reaktiven Bauunterhalt, die Umsetzung von Brandschutz- und Sicherheitskonzepten sowie die Umbau- und Sanierungsmaßnahmen im Verwaltungshaushalt dar. Die Quelle ist ebenfalls der „Schulbauzustandsbericht 2007“ des Amtes für Gebäudewirtschaft. Es liegen für einige Schulen keine Angaben vor, ohne das damit gesagt ist, dass diese keine Mittel benötigen

**4.3 Qualitätsprogramme der Schulen**

Das Qualitätsprogramm jeder einzelnen Schule wurde ausgewertet. Die Ergebnisse sind im Anlagenband dargestellt.

**4.4 Ergebnisse und Bewertung**

Die demografischen Entwicklungen in der Stadt Trier (insbesondere die Vorausschätzung der Schülerzahlen) sowie die Erhebung zum Raum- und Nutzungsprogramm und den baulichen Zuständen der Schulen ermöglichen folgende Feststellungen:

Der überwiegende Handlungsbedarf, aber auch Handlungsspielraum ist im Bereich der **Grundschulen und der Hauptschulen** zu finden. Dies ist insbesondere dadurch bedingt, dass diese Schulart weiterhin (bis 2017) massiv Schülerzahlen verlieren wird und mit der hohen Zahl dieser Schulen ein besonderer Handlungsdruck besteht. Die Gesamtbetrachtung aller Kennziffern für diese beiden Schularten deutet auf verstärkte Probleme und Schwachstellen hin.

Die **übrigen Schularten** haben - nach den ermittelten Kennziffern - in den nächsten Jahren weniger mit negativen Folgen der Schülerent-



wicklung zu rechnen und weisen damit eine deutlich bessere Ausgangslage auf.

Die **Förderschulen** und auch die **berufsbildenden Schulen** sind mit den allgemeinbildenden Schulen nicht vergleichbar, da sie besondere Aufgabenstellungen und individuelle Strukturen besitzen.

#### 4.4.1 Grundschulen

Bei den Grundschulen zeigt neben der Entwicklung der Schülerzahlen auch und insbesondere die eigentlich geplante Zügigkeit der Grundschulen im Vergleich mit der aktuellen und tatsächlichen Zügigkeit, dass viele Schulen bereits in der Vergangenheit stark „zurückgefahren“ werden mussten. Dies wird bei vielen Grundschulen in einer sehr niedrigen aktuellen Auslastung von teilweise unter 30 % sichtbar.

Hierbei sind neben dem allgemeinen Rückgang der Schülerzahlen sicherlich auch Sondereinflüsse (z. B. Umwandlung einer „regionalen“ Schule für Ruwer und das Umland in die Grundschule Ruwer) mit verantwortlich.

Bei der demografischen Entwicklung sind neben dem starken allgemeinen Rückgang der Schülerzahlen innerhalb des Schultyps „Grundschule“ auch innerstädtische Verschiebungen der Bevölkerung (Umzüge) zu berücksichtigen, die insbesondere in den Stadtteilen Keune (Kürenz), Tarforst, Irsch, Feyen-Weismark und Ehrang zu Neubautätigkeiten und damit zu merklichen Auswirkungen in Form von zusätzlichen Schüleraufkommen geführt haben.

Negativ sieht die (demografische) Entwicklung besonders für die Grundschulen Martin, Pallien, Barbara, Biewer und Pfalzel aus.

In den Grundschulen sind in erheblichem Maße zusätzliche schulische Nutzungen sowie außerschulische Nutzungen festzustellen. Im Fall der Grundschule Pfalzel gibt es sogar einen deutlichen Leerstand, der ansonsten in keiner anderen Schule in einem solchen Maße festzustellen ist.

Bei der Auswertung der Energiekennzahlen fallen insbesondere die Grundschulen Kürenz und Euren mit besonders hohen negativen Werten deutlich aus dem Rahmen.

Ebenso sind bei den Sanierungsmaßnahmen, die allerdings nicht für alle Schulen als konkrete Werte vorliegen, in einigen Fällen sehr große Unterschiede zwischen den einzelnen Schulen mit teilweise sehr hohen Werten zu verzeichnen.

Der tatsächliche Bauunterhalt (d. h. die im Haushalt tatsächlich festgeschriebenen Finanzmittel) ist - wie auch bei den anderen Schularten - durch insgesamt eher niedrige Werte dargestellt, wobei allerdings für zahlreiche Schulen bei diesem Merkmal keine Werte vorhanden sind. Wichtiger ist jedoch, dass der notwendige Bauunterhalt mit ca. 5,3 Mio. € p. a. nicht ausgewiesen und nicht zur Verfügung steht und somit der durchschnittlich jährlich fehlende Betrag von ca. 3 Mio. € zur weiteren Steigerung der Sanierungskosten führt.

Nach einer Gesamtbewertung aller Merkmale sind im Ergebnis insbesondere die folgenden Grundschulen hinsichtlich einer weiteren

längerfristigen schulischen Nutzung einer vertiefenden Betrachtung und Bewertung zu unterziehen (z. B. bei Fragen nach einer möglichen Schließung oder anderweitigen Nutzung), da sie durch auffallend **hohe (ungünstige) Werte bei mehreren Merkmalen** gleichzeitig herausragen:

**GS Ausonius:**

niedrige Auslastung; geringe Entwicklungsaussichten bei der Schülerzahl; größere Fläche außerschulisch genutzt (Musikschule; Betreuung/Küche); sehr hoher Finanzbedarf für Sanierungsmaßnahmen u. Ä).

**GS Barbara:**

bisher sehr starker Rückbau bis zur Einzigigkeit (1,25); sehr niedrige Auslastung; geringe Entwicklungsaussichten bei der Schülerzahl; sehr hoher Wert bei zusätzlicher schulischer Nutzung (Küche, Gruppenräume usw.).

**GS Kürenz:**

bisher sehr starker Rückbau bis zur Einzigigkeit; sehr niedrige Auslastung; hoher Wert bei zusätzlicher schulischer Nutzung (Küche; Förderraum usw.); mit Abstand schlechtesten Wert bei der Energiekennzahl.

**GS Mariahof:**

bisher sehr starker Rückbau bis zur Einzigigkeit (1,25); sehr niedrige Auslastung; sehr hoher Wert bei außerschulischer Nutzung (Kommunalstudieninstitut; Jugendtreff); geringer Leerstand.

**GS Pfalzel:**

niedrige Auslastung; geringe Entwicklungsaussichten bei der Schülerzahl; hoher Wert beim Leerstand; hoher Finanzbedarf für Sanierungsmaßnahmen u. Ä.

**GS Reichertsberg:**

bisher sehr starker Rückbau bis zur Einzigigkeit (1,5); niedrige Auslastung; sehr hoher Wert bei zusätzlicher schulischer Nutzung (Küche und Essräume; Arbeitsraum; Fachräume usw.); hoher Wert bei außerschulischer Nutzung (Jazzclub; Schulkiga; Musikschule); hoher Wert bei der Energiekennzahl; hoher Finanzbedarf für Sanierungsmaßnahmen u. Ä.

**GS Ruwer:**

bisher sehr starker Rückbau bis zur Einzigigkeit; sehr niedrige Auslastung; sehr hoher Wert bei zusätzlicher schulischer Nutzung (Fachräume, Förderklassen, Gruppenräume usw.); sehr hoher Wert bei außerschulischer Nutzung (Pädag. Zentrum, Stadtbibliothek, Vereine, Musikschule, Kinderhort); hoher Finanzbedarf für Sanierungsmaßnahmen u. Ä.

Die Ergebnisse für die Grundschulen können den zusammenfassenden Tabellen 1 - 7 entnommen werden.

#### 4.4.2 Hauptschulen

Bei den Hauptschulen treten ähnliche Strukturen wie bei den Grundschulen auf, bei denen teilweise **mehrere** auffallende (negative) Ausprägungen gleichzeitig bei den Kennziffern für eine Schule deutlich werden.

Insgesamt sollten hier insbesondere die HS Pestalozzi (Barbara) und die HS Geschwister Scholl (Maximin) genauer betrachtet und bewertet werden.

##### **HS Pestalozzi:**

bisher sehr starker Rückbau bis zur Einzügigkeit (1,6); sehr niedrige Auslastung; geringe Entwicklungsaussichten bei der Schülerzahl; hoher Wert bei zusätzlicher schulischer Nutzung (Fachräume, Aufenthalt; „Sozialräume“ usw.); sehr hoher Wert bei außerschulischer Nutzung (Theater, Feuerwehr, Ausbildungsräume, Lager usw.); Leerstand; hoher Wert bei der Energiekennzahl.

##### **HS Geschwister Scholl:**

bisher starker Rückbau bis zur Einzügigkeit (1,4); sehr niedrige Auslastung; geringe Entwicklungsaussichten bei der Schülerzahl; sehr hoher Wert bei zusätzlicher schulischer Nutzung (Fachräume, „Sozialräume“, Studienseminar usw.); sehr hoher Wert bei der Energiekennzahl; hoher Finanzbedarf für Sanierungsmaßnahmen u. Ä.

Bei den Hauptschulen ist zudem die Verteilung im Stadtgebiet einer besonderen Betrachtung zu unterziehen. Die meisten Hauptschulen sind im Bereich der Stadtmitte zu finden, während der gesamte östliche Bereich keinen Standort einer Hauptschule aufweist.

Mit der anstehenden, von der Landesschulpolitik vorgegebenen Umsetzung des „Konzeptes Realschule plus“ werden die Standorte der Hauptschulen im Kontext zu denen der Realschule neu zu überdenken sein. Hierauf wird an gesonderter Stelle einzugehen sein.

**Die Bewertung zeigt insgesamt auf, dass viele Grundschulen und Hauptschulen hinsichtlich ihrer geplanten und tatsächlichen Zügigkeit bereits auf ein Minimalniveau zurückgefahren wurden (Einzügigkeit), sodass bei der zukünftigen weiterhin rückläufigen Entwicklung der Schülerzahl eine berechtigte Aufrechterhaltung aller 22 Grund-, 6 Hauptschulen und 1 Organisatorisch verbundene Grund- und Hauptschule kaum mehr möglich sein dürfte. Wenn somit kurzfristig über Schließungen von Schulen oder Umwandlungen von Schulen gesprochen wird, dann muss zunächst und ausschließlich im Bereich der Grund- und Hauptschulen angesetzt werden.**

Die **22 Grund-, 6 Hauptschulen und 1 Organisatorisch verbundene Grund- und Hauptschule** in städtischer Trägerschaft mit zusammen 4.369 Schülern (GS 2.945 Schüler, HS 1.099 Schüler und GHS 325 Schüler) - von insgesamt 10.785 Schülern in allgemeinbildenden städtischen Schulen in Trier - verzeichnen, bezogen auf die Klassenstärke, schon heute Klassenzahlen von 15 - 24 SchülerInnen für die Grundschulen und 17 - 25 SchülerInnen für die Hauptschulen. Damit ergeben sich bereits heute Klassenstärken von durchschnittlich

20 SchülerInnen, eine Klassenstärke, die nicht nur weit unter der Vorgabe des Gesetzgebers (ca. 32 Schüler je Klasse), sondern auch unter der vom Runden Tisch formulierten Zielsetzung von zukünftig 25 SchülerInnen je Klasse liegt.

Die Grundschulen stellen mit 39.681 m<sup>2</sup> den größten Anteil der Schullflächen, weisen aber nur einen durchschnittlichen Auslastungsgrad von 44,30 % auf, der bis 2017 mit den vorausgeschätzten Entwicklungen der Schülerzahlen weiter abnehmen wird.

Ähnlich verhält es sich mit 25.612 m<sup>2</sup> und einem Auslastungsgrad von 44,91 % bei den Hauptschulen.

Die geringe Auslastung der Flächen wird auch bei den Nutzungsarten deutlich. Gerade Grund- und Hauptschulen weisen in hohem Maße zusätzliche schulische und außerschulische Nutzungen auf. Bei den Grundschulen sind dies 24,71 % zusätzliche schulische Nutzungen und 11,40 % außerschulische Nutzungen und bei den Hauptschulen 18,61 % zusätzliche schulische Nutzungen und 3,93 % außerschulische Nutzungen.

**Damit ergibt sich bei den Grundschulen mit fast 40 % der derzeit außerhalb der Schulbaurichtlinien genutzten Flächen ein sehr hoher Prozentsatz.**

**Dies sind zusammen 8.725 m<sup>2</sup> Hauptnutzfläche! (Ohne Neben-, Funktions- und Verkehrsflächen.)**

Bei den Hauptschulen sind die zusätzlichen schulischen Nutzungen mit 18,61 % ebenfalls hoch. Außerschulisch sind 3,93 % genutzt und der Leerstand beträgt 1,23 %

**Insgesamt sind also ca. 24 %, und damit fast ein Viertel der Hauptnutzflächen, außerhalb der Schulbaurichtlinien genutzt. Dies sind insgesamt 3.604 m<sup>2</sup> Fläche.**

Die Addition der v. g. Flächen beider Schularten ergibt zusammen 12.329 m<sup>2</sup> HNF. Dies entspricht **11,5 dreizügigen Grundschulen** oder **ca. 6 dreizügigen Hauptschulen**, nach dem Flächenprogramm der Schulbaurichtlinie.

Auf die Hauptnutzflächen aller Schulen bezogen, sind dies bei den beiden Schularten 16,10 % aller Hauptnutzflächen.

#### 4.4.3 Realschulen

Die Realschulen in Trägerschaft der Stadt Trier stellen sich untereinander einheitlicher als die Grund- und Hauptschulen. Die Kriterien weisen für die Realschulen keine größeren Unterschiede und Spannen aus (siehe Tabelle im Anhang).

Ein Ausreißer stellt lediglich die Johann-Amos-Comenius-Realschule dar: Sie weist eine deutlich niedrigere Klassenbelegung wie die anderen Realschulen auf. Die Auslastung der Realschulen ist gegeben. Hierbei ist zu beachten, dass durchschnittlich 62 % der Schüler aus der Stadt und 37 % der Schüler aus dem Landkreis Trier-Saarburg und 1 % aus den übrigen Landkreisen der Region kommen.

Die Realschulen sind flächenmäßig recht gut über das Stadtgebiet verteilt. Ansatzpunkte für notwendige Standortveränderungen lassen

sich nicht begründen. Jedoch muss das Konzept „Realschule plus“ des Landes für diese Schulen aufgearbeitet werden.

#### **4.4.4 Gymnasien**

Ähnlich wie die Realschulen sind die Gymnasien mittels der erhobenen Kriterien im Vergleich untereinander als homogen zu beschreiben und weisen nur wenige Unterschiede auf. Die Gymnasien weisen heute und absehbar für die Zukunft eine relativ hohe Auslastung aufgrund der Schülerentwicklung auf. Zudem gehen Fachleute davon aus, dass sich aufgrund der Umsetzungen des Konzeptes „Realschule plus“ zusätzlich weitere Schüler für das Gymnasium entscheiden werden. Für diese Schulart sind die hohen „Zuwanderungen“ von Schülern aus dem Landkreis Trier-Saarburg (mit 43 %) und den übrigen Landkreisen der Region auffallend (mit 6 %), d. h. nur die Hälfte der Schüler aus Trierer Gymnasien kommt aus der Stadt selbst (51 %).

#### **4.4.5 Förderschulen**

Die Förderschulen sind wie bereits dargestellt mit anderen Schularten nicht vergleichbar. Jede Förderschule hat eine spezielle pädagogische Ausrichtung und entsprechende Strukturen, welches einen Vergleich der Förderschulen untereinander nicht sinnvoll erscheinen lässt. Zudem sind auch nicht die allgemeinen schulischen Richtwerte (z. B. Klassenstärken) anwendbar.

#### **4.4.6 Berufsbildende Schulen**

Die Analyse der Kennziffern zur demografischen Entwicklung, zum Raumprogramm und zu den Nutzungen dieser Schulen zeigen, dass die berufsbildenden Schulen mit den allgemeinbildenden Schulen nicht vergleichbar sind.

Vergleichbar mit den Förderschulen haben die berufsbildenden Schulen andere Strukturen. Auch und insbesondere untereinander sind die Vergleichsmöglichkeiten der berufsbildenden Schulen sehr eingeschränkt, da die einzelnen berufsbildenden Schulen spezielle Ausrichtungen mit jeweils darauf ausgerichteten, spezialisierten Ausbildungsgängen aufweisen.

Die Entwicklung der berufsbezogenen Ausbildung ist sehr stark von aktuellen Entwicklungen am Arbeitsmarkt und in der Gesellschaft abhängig, welche auch kurzfristig zu Verschiebungen in der Berufsbildung und damit in den Angeboten der berufsbildenden Schulen führen können.

Insgesamt sind die Einflussfaktoren für die Entwicklungen bei den berufsbildenden Schulen andere als bei allgemeinbildenden Schulen versehen. Für die berufsbildenden Schulen werden durch diese Unwägbarkeiten und der Komplexität dieser Schulart auch keine Vorausschätzungen der Schülerzahlen durch das Statistische Landesamt herausgegeben, sodass für die einzelnen berufsbildenden Schulen in

Trier auch keine qualifizierten und quantifizierten Vorausschätzungen erstellt werden konnten.

Bei den 3 berufsbildenden Schulen in Trägerschaft der Stadt Trier ist festzustellen, dass ca. 31,3 % aus der Stadt Trier, 39,2 % aus dem Landkreis Trier-Saarburg, 12,3 % aus dem Landkreis Bernkastel-Wittlich, 8,9 % aus dem Eifelkreis Bitburg-Prüm und 2,2 % aus dem Vulkankreis Daun sowie 6,1 % aus sonstigen Gebieten kommen.

SCHULENTWICKLUNGSKONZEPT KRITERIENLISTE

ZUSAMMENSTELLUNG GRUNDSCHULEN

Nr.	SCHULE	Kennziffern zum Raumprogramm und den Nutzungen in den Schulen					Kennziffern zur demografischen Entwicklung						Kennziffern zum Raumprogramm und den Nutzungen in den Schulen																	
		1	2	3	4	5	1	2	3	1	2	3	6	7	8	9	10	11	12	13										
TYP GEPLANT	TYP DERZ ZÜGIGKEIT <sup>2</sup>	GTS (A=Angebotform; O=offene Form; V=verpfl. Form)	Auslastung (%) Maximale Klassenkapazität (30 Schüler pro Klasse zu geplanter Zügigkeit) Einzügige Grundschule = 4 Klassen	Schülerzahl 2007 (Stat. Landesamt RLP / Schulverzeichnis 07/08)	durchschnittliche Klassenbelegung 2007 (Gesamtsumme Schüler / Zügigkeit)	vorausschauende Schülerzahl 2010	durchschnittliche Schülerzahl je Klassenstufe 2010	durchschnittliche Schülerzahl je Klasse 2010 (Zügigkeit 2008 zugrunde gelegt)	vorausschauende Schülerzahl 2017	durchschnittliche Schülerzahl je Klassenstufe 2017	durchschnittliche Schülerzahl je Klasse 2017 (Zügigkeit 2008 zugrunde gelegt)	schulische Nutzung 2006 (m²) HNF	% HNF	zusätzliche schulische Nutzung 2006 (m²) HNF	% HNF	außerschulische Nutzung 2006 (m²) HNF	% HNF	Leerstand (m²) HNF	% HNF	Filchensaldo aller HNF-Flächen zu allen Anforderungen der Schullaufbahnen (Schultyp + vergleichbarer Zügigkeit)	EKZ (Energiekennzahl aus Energiebericht 2005) lt. Amt 65	Maßnahmen im Vermögenshaushalt (Sanierungsmaßnahmen Brandschutz / Umbau / Sanierung / Erneuerung lt. Amt 65 nach derzeitigem Stand / Schulbauzustandsbericht) St. 02/08	Baunterhalt / Maßnahmen im Verwaltungshaushalt (reaktiver Baunterhalt, erforderliche Sanierungsmaßnahmen Brandschutz / Umbau / Sanierung / lt. Amt 65 nach derzeitigem Stand / Schulbauzustandsbericht) Stand 02/08	Kosten (Grob-schätzung) für langfristig geplante Projekte laut Schulbauzustandsbericht (Quelle: Fortschreibung Bau- und Baunterhaltmaßnahmen AMT 65 vom 28.02.2008)						
Quelle: Amt für Stadtentwicklung und Statistik / März 2008																														
1	Grund- & Hauptschule GS Ambrosius	Volksschule, entspricht 2-Zügig	2-Zügig	A	69,17 %	155 Schüler	21 Schüler	135 Schüler	34 Schüler	17 Schüler	118 Schüler	30 Schüler	15 Schüler	698,21 m²	75,92 %	X	15,22 m²	16,66 %	68,25 m²	7,42 %	0,00 m²	0,00 %	185,68 m²	106,00 kWh/m²a						
2	GS Ausonius	3-Zügig	2-Zügig		43,33 %	156 Schüler	20 Schüler	131 Schüler	33 Schüler	16 Schüler	114 Schüler	29 Schüler	14 Schüler	716,35 m²	71,04 %	X	158,16 m²	15,68 %	133,92 m²	13,28 %	0,00 m²	0,00 %	274,43 m²	95,00 kWh/m²a	86.000,00€	25.000,00€	1.023.000,00€			
3	* GS Egbert	1-Zügig	2-Zügig	A	*125,83 %	151 Schüler	19 Schüler	116 Schüler	29 Schüler	15 Schüler	102 Schüler	26 Schüler	13 Schüler	458,63 m²	73,14 %	XX	168,43 m²	26,86 %	0,00 m²	0,00 %	0,00 m²	0,00 %	217,06 m²	112,00 kWh/m²a	50.000,00€	59.500,00€				
4	GS Feyen	2-Zügig	2-Zügig		80,00 %	192 Schüler	24 Schüler	180 Schüler	45 Schüler	23 Schüler	157 Schüler	39 Schüler	20 Schüler	623,69 m²	72,74 %	X	142,74 m²	16,65 %	0,00 m²	0,00 %	90,98 m²	10,61 %	123,41 m²	99,00 kWh/m²a		35.000,00€	19.000,00€	10.000,00€		
5	GS Irsch	Volksschule, entspricht 2-Zügig	2-Zügig		61,25 %	147 Schüler	18 Schüler	145 Schüler	36 Schüler	18 Schüler	126 Schüler	32 Schüler	16 Schüler	705,62 m²	78,68 %	X	144,75 m²	16,14 %	0,00 m²	0,00 %	46,50 m²	5,18 %	162,87 m²	127,00 kWh/m²a		40.000,00€	38.000,00€			
6	GS Kürenz	Volksschule, entspricht 3-Zügig	1-Zügig		25,56 %	92 Schüler	23 Schüler	77 Schüler	19 Schüler	19 Schüler	67 Schüler	17 Schüler	17 Schüler	370,87 m²	59,37 %	XX	216,29 m²	34,62 %	0,00 m²	0,00 %	37,57 m²	6,01 %	214,72 m²	200,00 kWh/m²a			22.000,00€			
7	GS Martin	2-Zügig	1,5-Zügig		57,08 %	137 Schüler	23 Schüler	105 Schüler	26 Schüler	18 Schüler	92 Schüler	23 Schüler	15 Schüler	639,77 m²	67,83 %	XX	188,18 m²	19,95 %	115,24 m²	12,22 %	0,00 m²	0,00 %	209,19 m²	145,00 kWh/m²a						
8	GS Pallien	1-Zügig	1-Zügig		47,50 %	57 Schüler	14 Schüler	60 Schüler	15 Schüler	15 Schüler	53 Schüler	13 Schüler	13 Schüler	268,40 m²	61,01 %	X	171,52 m²	38,99 %	0,00 m²	0,00 %	0,00 m²	0,00 %	109,92 m²	104,00 kWh/m²a						
9	GS Quint	1-Zügig	1,25-Zügig		85,83 %	103 Schüler	21 Schüler	105 Schüler	26 Schüler	21 Schüler	92 Schüler	23 Schüler	18 Schüler	600,14 m²	69,90 %	XX	258,43 m²	30,10 %	0,00 m²	0,00 %	0,00 m²	0,00 %	448,57 m²	101,00 kWh/m²a	175.000,00€	18.000,00€	1.500.000,00€			
10	GS Tarforst	1-Zügig	1-Zügig		69,17 %	83 Schüler	21 Schüler	79 Schüler	20 Schüler	20 Schüler	69 Schüler	17 Schüler	17 Schüler	362,23 m²	94,16 %	X	22,45 m²	5,84 %	0,00 m²	0,00 %	0,00 m²	0,00 %	-25,33 m²	104,00 kWh/m²a	5.068.000,00 €					
11	GS Barbara	3-Zügig	1-Zügig		24,72 %	89 Schüler	22 Schüler	82 Schüler	21 Schüler	21 Schüler	71 Schüler	18 Schüler	18 Schüler	500,54 m²	54,25 %	XX	368,37 m²	39,93 %	53,69 m²	5,82 %	0,00 m²	0,00 %	512,60 m²	in HS Pestalozzi	200.000,00€					
12	GS Biewer	2-Zügig	2-Zügig	A	56,67 %	136 Schüler	17 Schüler	107 Schüler	27 Schüler	13 Schüler	93 Schüler	23 Schüler	12 Schüler	525,10 m²	69,95 %	XX	225,58 m²	30,05 %	0,00 m²	0,00 %	0,00 m²	0,00 %	16,68 m²	104,00 kWh/m²a	135.000,00€					
13	GS Ehrang	3-Zügig	2,25-Zügig	O	50,83 %	183 Schüler	20 Schüler	181 Schüler	45 Schüler	20 Schüler	158 Schüler	40 Schüler	18 Schüler	708,02 m²	73,98 %	X	249,04 m²	26,02 %	0,00 m²	0,00 %	0,00 m²	0,00 %	223,06 m²	74,00 kWh/m²a						
14	GS Euren	3-Zügig	2-Zügig		42,78 %	154 Schüler	19 Schüler	132 Schüler	33 Schüler	17 Schüler	115 Schüler	29 Schüler	14 Schüler	743,57 m²	72,41 %	X	283,30 m²	27,59 %	0,00 m²	0,00 %	0,00 m²	0,00 %	292,86 m²	168,00 kWh/m²a			75.000,00€			
15	GS Heiligkreuz	3-Zügig	2-Zügig		56,67 %	204 Schüler	26 Schüler	191 Schüler	48 Schüler	24 Schüler	167 Schüler	42 Schüler	21 Schüler	682,29 m²	64,18 %	X	73,93 m²	6,95 %	224,35 m²	21,10 %	82,50 m²	7,76 %	329,07 m²	81,00 kWh/m²a			7.500,00€	75.000,00€	10.000,00€	
16	GS Keune	4-Zügig	3-Zügig	A	57,08 %	274 Schüler	23 Schüler	238 Schüler	60 Schüler	20 Schüler	207 Schüler	52 Schüler	17 Schüler	1.246,67 m²	66,42 %	X	485,67 m²	25,88 %	72,32 m²	3,85 %	72,32 m²	3,85 %	732,82 m²	132,00 kWh/m²a	280.000,00€	50.000,00€	100.000,00€	5.000,00€	16.000,00€	5.000,00€
17	GS Mariahof	Volksschule, entspricht 3-Zügig	1,25-Zügig		26,11 %	94 Schüler	19 Schüler	93 Schüler	23 Schüler	19 Schüler	81 Schüler	20 Schüler	16 Schüler	511,38 m²	46,87 %	XXX	141,10 m²	12,93 %	365,50 m²	33,50 %	73,10 m²	6,70 %	681,08 m²	93,00 kWh/m²a	15.000,00€					
18	GS Matthias	Volksschule, entspricht 4-Zügig	2-Zügig		28,54 %	137 Schüler	17 Schüler	131 Schüler	33 Schüler	16 Schüler	114 Schüler	29 Schüler	14 Schüler	600,30 m²	55,58 %	XX	479,84 m²	44,42 %	0,00 m²	0,00 %	0,00 m²	0,00 %	346,14 m²	107,00 kWh/m²a	150.000,00€					
19	GS Otewig	3-Zügig	1-Zügig		21,11 %	76 Schüler	19 Schüler	75 Schüler	19 Schüler	19 Schüler	66 Schüler	17 Schüler	17 Schüler	522,88 m²	47,16 %	XXX	368,75 m²	33,26 %	144,74 m²	13,05 %	72,37 m²	6,53 %	698,74 m²	87,00 kWh/m²a	133.500,00€	10.000,00€				
20	GS Pfalzel	2-Zügig	1,25-Zügig		40,00 %	96 Schüler	19 Schüler	97 Schüler	24 Schüler	19 Schüler	85 Schüler	21 Schüler	17 Schüler	489,04 m²	61,04 %	X	131,76 m²	16,45 %	0,00 m²	0,00 %	180,37 m²	22,51 %	391,17 m²	96,00 kWh/m²a	436.000,00€	82.000,00€	18.000,00€	17.500,00€		
21	GS Reichertsberg	Volksschule, entspricht 4-Zügig	1,5-Zügig	O	24,17 %	116 Schüler	19 Schüler	115 Schüler	29 Schüler	19 Schüler	100 Schüler	25 Schüler	17 Schüler	660,25 m²	41,93 %	XXX	714,63 m²	45,38 %	199,80 m²	12,69 %	0,00 m²	0,00 %	840,68 m²	135,00 kWh/m²a	257.500,00€	158.000,00€	141.000,00€			
22	GS Ruwer	GHS, entspr. mind. 4-Zügig	1-Zügig		20,00 %	96 Schüler	24 Schüler	84 Schüler	21 Schüler	21 Schüler	73 Schüler	18 Schüler	18 Schüler	368,44 m²	19,34 %	XXXX	367,52 m²	19,29 %	1.168,98 m²	61,37 %	0,00 m²	0,00 %	1.494,94 m²	89,00 kWh/m²a	410.000,00€	60.000,00€		45.000,00€		
23	Grund- & Hauptschule GS Zewen	2-Zügig	2-Zügig	A	60,00 %	144 Schüler	18 Schüler	127 Schüler	32 Schüler	16 Schüler	111 Schüler	28 Schüler	14 Schüler	620,36 m²	98,45 %	X	9,74 m²	1,55 %	0,00 m²	0,00 %	0,00 m²	0,00 %	-103,90 m²	202,00 kWh/m²a			45.000,00€	45.000,00€		
GESAMT					44,30 %	3072 Schüler	20 Schüler	2786 Schüler	30 Schüler	18 Schüler	2431 Schüler	26 Schüler	16 Schüler	13.622,74 m²	60,96 %	X	5.523,39 m²	24,71 %	2.546,79 m²	11,40 %	655,71 m²	2,93 %			7.769.000,00 €	813.500,00 €	2.523.000,00 €			

(<sup>2</sup> laut Angabe Amt 40 v. 09 / 2007 + Begehung)  
(\* Schule 1-zügig geplant, jedoch 1,5-zügig genutzt (zusätzlich Pavillonklassen))

schulische Nutzung	zus. schuli. Nutzung / außerschulische Nutzung / Leerstand
Legende:	Legende:
X > 60 %	X < 25 %
XX < 60 %	XX > 25% - 40 %
XXX < 50 %	XXX > 40%
gravierend XXXX < 20 %	

Nr.	SCHULE	Kennziffern zum Raumprogramm und den Nutzungen in den Schulen					Kennziffern zur demografischen Entwicklung						Kennziffern zum Raumprogramm und den Nutzungen in den Schulen														
		1	2	3	4	5	1	2	3	1	2	3	6	7	8	9	10	11	12								
TYP GEPLANT	TYP DERZ. ZÜGIGKEIT 2	GTS (A=Angebotsform; O=offene Form; V=verpfl. Form)	Auslastung (%) Maximale Klassenkapazität (30 Schüler pro Klasse zu geplanter Zügigkeit) Einzügige Hauptschule = 5 Klassen	Schülerzahl 2007 (Stat. Landesamt RLP / Schulverzeichnis 07/08)	durchschnittliche Klassenbelegung 2006 (Gesamtsumme Schüler / Zügigkeit)	vorausschauende Schülerzahl 2010	vorausschauende Schülerzahl je Klassenstufe 2010	durchschnittliche Schülerzahl je Klasse 2010 (Zügigkeit 2008 zugrunde gelegt)	vorausschauende Schülerzahl 2017	vorausschauende Schülerzahl je Klassenstufe 2017	durchschnittliche Schülerzahl je Klasse 2017 (Zügigkeit 2008 zugrunde gelegt)	schulische Nutzung 2006 (m²) HNF	% HNF	zusätzliche schulische Nutzung 2006 (m²) HNF	% HNF	außerschulische Nutzung 2006 (m²) HNF	% HNF	Leerstand (m²) HNF	% HNF	Flächensaldo aller HNF-Flächen zu allen Anforderungen der Schulbaurichtlinien (Schultyp + vergleichbarer Zügigkeit)	EKZ (Energiekennzahl aus Energiebericht 2005) lt. Amt 65	Maßnahmen im Vermögenshaushalt (Sanierungsmaßnahmen Brandschutz / Umbau / Sanierung / Erneuerung lt. Amt 65 nach derzeitigem Stand / Schulbauzustandsbericht), Stand 02/08	Bauunterhalt / Maßnahmen im Bauunterhalt (reaktiver Bauunterhalt, erforderliche Sanierungsmaßnahmen Brandschutz / Umbau / Sanierung lt. Amt 65 nach derzeitigem Stand / Schulbauzustandsbericht), St. 02/08				
Quelle: Amt für Stadtentwicklung und Statistik / März 2008																											
1	Schulzentrum Wolfsberg HS Cusanus	2-Zügig	1,6-Zügig	O	40,33 %	121 Schüler	15 Schüler	153 Schüler	31 Schüler	19 Schüler	129 Schüler	26 Schüler	16 Schüler	1.806,86 m²	X	82,97 %	370,89 m²	XX	17,03 %	0,00 m²	0,00 %	0,00 m²	0,00 %	699,75 m²	144,00 kWh/m²a	25.000,00 €	
2	Schulzentrum Mäushecker Weg HS Ehrang	3-Zügig	3-Zügig	A	74,00 %	333 Schüler	22 Schüler	344 Schüler	69 Schüler	23 Schüler	290 Schüler	58 Schüler	19 Schüler	2.755,14 m²	X	77,99 %	733,74 m²	XX	20,77 %	43,74 m²	1,24 %	0,00 m²	0,00 %	1.462,62 m²	Schulzentrum MHW 116,00 kWh/m²a	5.600,00 €	15.000,00 €
3	HS Kurfürst-Balduin	3-Zügig	2-Zügig	O	47,56 %	214 Schüler	21 Schüler	223 Schüler	45 Schüler	22 Schüler	188 Schüler	38 Schüler	19 Schüler	1.819,02 m²	X	85,48 %	309,08 m²	XX	14,52 %	0,00 m²	0,00 %	0,00 m²	0,00 %	650,10 m²	88,00 kWh/m²a	125.000,00 €	15.000,00 €
4	HS Pestalozzi	3-zügiges Gymnasium, entspr. 4-Zügig	1,6-Zügig	-	22,83 %	137 Schüler	17 Schüler	146 Schüler	29 Schüler	18 Schüler	123 Schüler	25 Schüler	15 Schüler	1.696,48 m²	XX	59,04 %	522,66 m²	XX	18,19 %	468,40 m²	16,30 %	186,11 m²	6,48 %	1.395,65 m²	125,00 kWh/m²a	110.000,00 €	52.500,00 €
5	Grund- & Hauptschule HS Theodor-Heuss	Volksschule, entspr. antellig 2-Zügig	2-Zügig	A	66,67 %	200 Schüler	20 Schüler	188 Schüler	38 Schüler	19 Schüler	159 Schüler	32 Schüler	16 Schüler	1.333,26 m²	X	95,35 %	49,02 m²	X	3,51 %	16,00 m²	1,14 %	0,00 m²	0,00 %	-79,72 m²	106,00 kWh/m²a	91.000,00 €	230.000,00 €
6	HS Geschwister Scholl	3-Zügig	1,4-Zügig	-	20,89 %	94 Schüler	13 Schüler	123 Schüler	25 Schüler	18 Schüler	104 Schüler	21 Schüler	15 Schüler	1.105,66 m²	XX	62,57 %	593,99 m²	XXX	33,61 %	67,40 m²	3,81 %	0,00 m²	0,00 %	297,05 m²	196,00 kWh/m²a	205.000,00 €	352.000,00 €
7	Grund- & Hauptschule HS Zewen	2-Zügig	1,5-Zügig	A	60,33 %	181 Schüler	24 Schüler	195 Schüler	39 Schüler	26 Schüler	163 Schüler	33 Schüler	22 Schüler	1.046,39 m²	X	81,11 %	243,63 m²	XX	18,89 %	0,00 m²	0,00 %	0,00 m²	0,00 %	-187,99 m²	115,00 kWh/m²a	(GS + HS) 45.000,00 € 6.000,00 € 45.000,00 € 80.000,00 €	
GESAMT					Durchschnitt	Durchschnitt	Durchschnitt	Summe	Durchschnitt	Durchschnitt	Summe	Durchschnitt	Durchschnitt	11.562,81 m²	76,23 %	2.823,01 m²	18,61 %	595,54 m²	3,93 %	186,11 m²	1,23 %			1.118.600,00 €	283.500,00 €		

(² laut Angabe Amt 40 v. 09 / 2007 + Behebung)

schulische Nutzung	zus. schuli. Nutzung / außerschulische Nutzung / Leerstand
Legende: X > 70 % problematisch XX < 70 %	Legende: X < 10 % XX > 10% - 30 % problematisch XXX > 30%



**SCHULENTWICKLUNGSKONZEPT KRITERIENLISTE**

**ZUSAMMENSTELLUNG REALSCHULEN**

Nr.	SCHULE	Kennziffern zum Raumprogramm und den Nutzungen in den Schulen					Kennziffern zur demografischen Entwicklung						Kennziffern zum Raumprogramm und den Nutzungen in den Schulen												
		1	2	3	4	5	1	2	3	1	2	3	6	7	8	9	10	11	12						
		TYP GEPLANT	TYP DERZ. ZÜGIGKEIT 2	GTS (A=Angebotsform; O=offene Form; V=verpfl. Form)	Auslastung (%) Maximale Klassenkapazität ( 30 Schüler pro Klasse zu geplanter Zügigkeit) Einzügige Realschule = 6 Klassen	Schülerzahlen 2007 (Stat. Landesamt RLP / Schulverzeichnis 07/08)	durchschnittliche Klassenbelegung 2006 (Gesamtsumme Schüler / Zügigkeit)	vorausschauende Schülerzahl 2010	durchschnittliche Schülerzahl je Klassenstufe 2010	durchschnittliche Schülerzahl je Klasse 2010 (Zügigkeit 2008 zugrunde gelegt)	vorausschauende Schülerzahl 2017	durchschnittliche Schülerzahl je Klassenstufe 2017	durchschnittliche Schülerzahl je Klasse 2017 (Zügigkeit 2008 zugrunde gelegt)	schulische Nutzung 2006 (m²) HNF	% HNF	zusätzliche schulische Nutzung 2006 (m²) HNF	% HNF	außerschulische Nutzung 2006 (m²) HNF	% HNF	Leerstand (m²) HNF	% HNF	Flächensaldo aller HNF-Flächen zu allen Anforderungen der Schaubauvarianten (Schultyp + vergleichbarer Zügigkeit)	EKZ (Energiekennzahl aus Energiebericht 2005) lt. Amt 65	Maßnahmen im Vermögenshaushalt (Sanierungsmaßnahmen Brandschutz / Umbau / Sanierung / Erneuerung lt. Amt 65 nach derzeitigem Stand / Schulbauzustandsbericht)	Bauunterhalt / Maßnahmen im Verwaltungshaushalt (reaktiver Bauunterhalt, erforderliche Sanierungsmaßnahmen Brandschutz / Umbau / Sanierung / lt. Amt 65 nach derzeitigem Stand / Schulbauzustandsbericht) Stand: 02/08
Quelle: Amt für Stadtentwicklung und Statistik / März 2008																									
1	Schulzentrum Mäushecker Weg <b>RS Johann Amos Comenius</b>	3-Zügig	3-Zügig	V	52,22 %	282 Schüler	16 Schüler	368 Schüler	61 Schüler	20 Schüler	313 Schüler	52 Schüler	17 Schüler	1.993,08 m²	90,17 %	173,54 m²	7,85 %	43,74 m²	1,98 %	0,00 m²	0,00 %	-364,64 m²	Schulzentrum MHW		
2	Schulzentrum Wolfsberg <b>RS Ludwig-Simon</b>	3-Zügig	3-Zügig	O	86,11 %	465 Schüler	26 Schüler	464 Schüler	77 Schüler	26 Schüler	394 Schüler	66 Schüler	22 Schüler	2.536,23 m²	91,13 %	246,90 m²	8,87 %	0,00 m²	0,00 %	0,00 m²	0,00 %	125,21 m²	144,00 kWh/m²a		18.000,00 € 10.000,00 € 16.000,00 €
3	* <b>RS Robert-Schumann</b>	2-Zügig	2,5-Zügig	-	111,94 %	403 Schüler	27 Schüler	405 Schüler	68 Schüler	27 Schüler	344 Schüler	57 Schüler	23 Schüler	1.869,24 m²	96,84 %	61,02 m²	3,16 %	0,00 m²	0,00 %	0,00 m²	0,00 %	120,26 m²	103,00 kWh/m²a	85.000,00 €	
<b>GESAMT</b>					Durchschnitt	Durchschnitt	Durchschnitt	Summe	Durchschnitt	Durchschnitt	Summe	Durchschnitt	Durchschnitt	6.398,55 m²	92,41 %	481,46 m²	6,95 %	43,74 m²	0,63 %	0,00 m²	0,00 %			85.000,00 €	44.000,00 €

(² laut Angabe Amt 40 v. 09 / 2007 + Begehung)  
(\* Schule 2-zügig geplant, jedoch 2,5-zügig genutzt (zusätzlich Pavillonklassen))

Nr.	SCHULE	Kennziffern zum Raumprogramm und den Nutzungen in den Schulen					Kennziffern zur demografischen Entwicklung						Kennziffern zum Raumprogramm und den Nutzungen in den Schulen													
		1	2	3	4	5	1	2	3	1	2	3	6	7	8	9	10	11	12	13						
	TYP GEPLANT	TYP DERZ. ZÜGIGKEIT ²	GTS (A=Angebotsform; O=offene Form; V=verpfl. Form)	Auslastung (%) Maximale Klassenkapazität (30 Schüler pro Klasse zu geplanter Zügigkeit) Einzügiges Gymnasium = 9 Klassen	Schülerzahl 2007 (Stat. Landesamt RLP / Schulverzeichnis 07/08)	durchschnittliche Klassenbelegung 2006 (Gesamtsumme Schüler / Zügigkeit)	vorausschauende Schülerzahl 2010	durchschnittliche Schülerzahl je Klassenstufe 2010	durchschnittliche Schülerzahl je Klasse 2010 (Zügigkeit 2008 zugrunde gelegt)	vorausschauende Schülerzahl 2017	durchschnittliche Schülerzahl je Klassenstufe 2017	durchschnittliche Schülerzahl je Klasse 2017 (Zügigkeit 2008 zugrunde gelegt)	schulische Nutzung 2006 (m²) HNF	% HNF	zusätzliche schulische Nutzung 2006 (m²) HNF	% HNF	auerschulische Nutzung 2006 (m²) HNF	% HNF	Leerstand (m²) HNF	% HNF	Flächensaldo aller HNF-Flächen zu allen Anforderungen der Schulbaulichkeiten (Schultyp + vergleichbarer Zügigkeit)	EKZ (Energiekennzahl aus Energiebericht 2005) lt. Amt 65	Maßnahmen im Vermögenshaushalt (Sanierungsmaßnahmen Brandschutz / Umbau / Sanierung / Erneuerung lt. Amt 65 nach derzeitigem Stand / Schulbauzustandsbericht); Stand: Feb. 2006	Baunterhalt / Maßnahmen im Verwaltungshaushalt (reaktiver Baunterhalt, erforderliche Sanierungsmaßnahmen Brandschutz / Umbau / Sanierung lt. Amt 65 nach derzeitigem Stand / Schulbauzustandsbericht)	Kosten (Grob-schätzung) für langfristig geplante Projekte laut Schulbauzustandsbericht (Quelle: Fortschreibung Bau- und Baunterhaltungsmaßnahmen AMT 65 vom 28.02.2008)	
Quelle: Amt für Stadtentwicklung und Statistik / März 2008																										
1	Schulzentrum Mäushecker Weg Auguste-Viktoria-Gymnasium	4-Zügig	4-Zügig	V	104,35 %	1127 Schüler	31 Schüler	1065 Schüler	118 Schüler	30 Schüler	916 Schüler	102 Schüler	25 Schüler	5.285,00 m²	85,74 %	56,04 m²	0,91 %	595,42 m²	9,66 %	227,82 m²	3,70 %	1.584,28 m²	76,00 kWh/m²*a	462.853,00 € 695.000,00 € 120.000,00 € 1.613.900,00 € 383.000,00 € 170.000,00 € 30.000,00 € 153.000,00 € 1.500.000,00 €		
2	Friedrich-Spee-Gymnasium	3-Zügig	* 3,5-Zügig	V	108,40 %	878 Schüler	28 Schüler	807 Schüler	90 Schüler	26 Schüler	695 Schüler	77 Schüler	22 Schüler	4.317,24 m²	89,10 %	484,43 m²	10,00 %	43,74 m²	0,90 %	0,00 m²	0,00 %	1.152,41 m²	132,00 kWh/m²*a	1.000.000,00 € 152.500,00 € 134.000,00 € 319.600,00 €	23.000,00 € 12.500,00 € 15.000,00 € 1.000,00 €	
3	HGT + Aufstockung Friedrich-Wilhelm-Gymnasium	3-Zügig	* 3,5-Zügig	-	112,72 %	913 Schüler	29 Schüler	839 Schüler	93 Schüler	27 Schüler	722 Schüler	80 Schüler	23 Schüler	3.380,20 m²	96,44 %	81,73 m²	2,33 %	0,00 m²	0,00 %	42,90 m²	1,22 %	-188,18 m²	116,00 kWh/m²*a	20.000,00 € 41.000,00 € 206.000,00 € 115.000,00 €	95.000,00 €	
4	Alt- + Neubau Hindenburg-Gymnasium	3-Zügig	4-Zügig	O, V	122,59 %	993 Schüler	28 Schüler	940 Schüler	104 Schüler	26 Schüler	808 Schüler	90 Schüler	22 Schüler	3.747,31 m²	97,31 %	103,69 m²	2,69 %	0,00 m²	0,00 %	0,00 m²	0,00 %	-729,00 m²	55,00 kWh/m²*a	20.000,00 € 41.000,00 € 206.000,00 € 115.000,00 €	95.000,00 €	
5	Max-Planck-Gymnasium	4-Zügig	4-Zügig	A	91,57 %	989 Schüler	27 Schüler	930 Schüler	103 Schüler	26 Schüler	800 Schüler	89 Schüler	22 Schüler	4.293,63 m²	91,82 %	194,61 m²	4,16 %	31,02 m²	0,66 %	156,89 m²	3,36 %	96,15 m²	76,00 kWh/m²*a	20.000,00 € 41.000,00 € 206.000,00 € 115.000,00 €		1.600.000,00 €
	GESAMT				106,75 %	4900 Schüler	29 Schüler	4581 Schüler	102 Schüler	27 Schüler	3941 Schüler	88 Schüler	23 Schüler	21.023,37 m²	91,24 %	920,50 m²	3,99 %	670,18 m²	2,91 %	427,61 m²	1,86 %			7.115.853,00 €	196.500,00 €	1.600.000,00 €

² laut Angabe Amt 40 v. 09 / 2007 + Begehung)

(\* Schule 3-zügig geplant, jedoch 3,5-zügig genutzt (FSG: zus. Mitnutzung der RS, FWG: zus. Pavillonklassen))

## SCHULENTWICKLUNGSKONZEPT KRITERIENLISTE

## ZUSAMMENSTELLUNG FÖRDERSCHULEN

Nr.	SCHULE	Kennziffern zum Raumprogramm und den Nutzungen in den Schulen					Kennziffern zur demografischen Entwicklung					Kennziffern zum Raumprogramm und den Nutzungen in den Schulen															
		1	2	3	4	5	1	2	3	1	2	3	6		7		8		9		10	11	12				
TYP GEPLANT	TYP DERZ. ZÜGIGKEIT <sup>2</sup>	Auslastung (%)	Schülerzahl 2007 (Stat. Landesamt RLP / Schulverzeichnis 07/08)	durchschnittliche Klassenbelegung 2006 (Gesamtsumme Schüler / Zügigkeit)	vorausschauende Schülerzahl 2010	durchschnittliche Schülerzahl je Klassenstufe 2010	durchschnittliche Schülerzahl je Klasse 2010	durchschnittliche Schülerzahl 2017	vorausschauende Schülerzahl 2017	durchschnittliche Schülerzahl 2017	schulische Nutzung 2006 (m <sup>2</sup> ) HNF	% HNF	zusätzliche schulische Nutzung 2006 (m <sup>2</sup> ) HNF	% HNF	außerschulische Nutzung 2006 (m <sup>2</sup> ) HNF	% HNF	Leerstand (m <sup>2</sup> ) HNF	% HNF	EKZ (Energiekennzahl aus Energiebericht 2005) lt. Amt 65	Maßnahmen im Vermögenshaushalt (Sanierungsmaßnahmen Brandschutz / Umbau / Sanierung / Erneuerung lt. Amt 65 nach derzeitigem Stand / Schulbauzustandsbericht) Stand 02/08	Baunterhalt / Maßnahmen im Verwaltungshaushalt (reaktiver Baunterhalt, erforderliche Sanierungsmaßnahmen Brandschutz / Umbau / Sanierung /lt. Amt 65 nach derzeitigem Stand / Schulbauzustandsbericht) St. 02/08						
	(Schwerpunkt Lernen)				Quelle: Amt für Stadtentwicklung und Statistik / März 2008																						
1	Medardschule	1-Zügig	1-Zügig	-	185 Schüler	-	172 Schüler	-	-	148 Schüler	-	-	1.768,28 m <sup>2</sup>	83,38 %	352,56 m <sup>2</sup>	16,62 %	0,00 m <sup>2</sup>	0,00 %	0,00 m <sup>2</sup>	0,00 %	226,00 kWh/m <sup>2</sup> a	212.000,00€ 221.400,00€ 50.000,00€	7.500,00€ 6.500,00€				
2	Treterer Schule	-	-	-	100 Schüler	-	90 Schüler	-	-	77 Schüler	-	-	1.852,47 m <sup>2</sup>	93,51 %	128,59 m <sup>2</sup>	6,49 %	0,00 m <sup>2</sup>	0,00 %	0,00 m <sup>2</sup>	0,00 %	221,00 kWh/m <sup>2</sup> a		35.000,00€ 40.000,00€ 38.200,00€ 64.450,00€ 13.000,00€ 10.000,00€				
				Durchschnitt	Durchschnitt		Summe			Summe																	
	<b>GESAMT</b>			-	<b>287 Schüler</b>	-	<b>262 Schüler</b>	-	-	<b>225 Schüler</b>	-	-	<b>3.620,75 m<sup>2</sup></b>	<b>88,27 %</b>	<b>481,15 m<sup>2</sup></b>	<b>11,73 %</b>	<b>0,00 m<sup>2</sup></b>	<b>0,00 %</b>	<b>0,00 m<sup>2</sup></b>	<b>0,00 %</b>		<b>483.400,00 €</b>	<b>214.650,00 €</b>				

(<sup>2</sup> laut Angabe Amt 40 v. 09 / 2006 + Begehung)

## SCHULENTWICKLUNGSKONZEPT

## ZUSAMMENSTELLUNG BERUFSBILDENDE SCHULEN

Nr.	SCHULE	HNF	NNF	FF	VF	Verhältnis VF zu NGF	NGF	Schulische Nutzung (m <sup>2</sup> ) HNF	% (HNF)	Außerschulische Nutzung (m <sup>2</sup> ) HNF	% (HNF)	Leerstand (m <sup>2</sup> ) HNF	% (HNF)	Summe Außerschul. Nutz. + Leerstand	ANZAHL SCHÜLER 2006 (lt. AMT 40 Stand: 06.09.2007)	Summe Schulische Nutzung / Anzahl Schüler IST-Zustand
1	<b>BBS für Gewerbe und Technik</b>															
	Gebäude F1	2.150,13 m <sup>2</sup>	498,36 m <sup>2</sup>	15,56 m <sup>2</sup>	1.505,72 m <sup>2</sup>	36,11 %	4.169,77 m <sup>2</sup>	2.150,13 m <sup>2</sup>	100,00 %	0,00 m <sup>2</sup>	0,00 %	0,00 m <sup>2</sup>	0,00 %	0,00 m <sup>2</sup>		
	Gebäude F2	1.589,28 m <sup>2</sup>	395,47 m <sup>2</sup>	6,85 m <sup>2</sup>	264,32 m <sup>2</sup>	11,72 %	2.255,92 m <sup>2</sup>	1.589,28 m <sup>2</sup>	100,00 %	0,00 m <sup>2</sup>	0,00 %	0,00 m <sup>2</sup>	0,00 %	0,00 m <sup>2</sup>		
	Gebäude G	2.320,02 m <sup>2</sup>	590,43 m <sup>2</sup>	219,99 m <sup>2</sup>	1.285,37 m <sup>2</sup>	29,11 %	4.415,81 m <sup>2</sup>	2.304,85 m <sup>2</sup>	99,35 %	15,17 m <sup>2</sup>	0,65 %	0,00 m <sup>2</sup>	0,00 %	15,17 m <sup>2</sup>		
	Gebäude J	1.668,30 m <sup>2</sup>	142,50 m <sup>2</sup>	2,90 m <sup>2</sup>	714,84 m <sup>2</sup>	28,27 %	2.528,54 m <sup>2</sup>	1.668,30 m <sup>2</sup>	100,00 %	0,00 m <sup>2</sup>	0,00 %	0,00 m <sup>2</sup>	0,00 %	0,00 m <sup>2</sup>		
	<b>GESAMT</b>	<b>7.727,73 m<sup>2</sup></b>	<b>1.626,76 m<sup>2</sup></b>	<b>245,30 m<sup>2</sup></b>	<b>3.770,25 m<sup>2</sup></b>	<b>28,20 %</b>	<b>13.370,04 m<sup>2</sup></b>	<b>7.712,56 m<sup>2</sup></b>	<b>99,80 %</b>	<b>15,17 m<sup>2</sup></b>	<b>0,65 %</b>	<b>0,00 m<sup>2</sup></b>	<b>0,00 %</b>	<b>15,17 m<sup>2</sup></b>	<b>2.651 Schüler</b>	<b>2,91 m<sup>2</sup></b>
2	<b>BBS für Ernährung, Hauswirtschaft und Sozialpflege</b>															
	Hauptgebäude	5.778,76 m <sup>2</sup>	1.116,48 m <sup>2</sup>	246,58 m <sup>2</sup>	2.723,16 m <sup>2</sup>	27,60 %	9.864,98 m <sup>2</sup>	5.705,53 m <sup>2</sup>	98,73 %	0,00 m <sup>2</sup>	0,00 %	73,23 m <sup>2</sup>	1,27 %	73,23 m <sup>2</sup>		
	Gebäude Deutschherrenscheule	862,55 m <sup>2</sup>	350,22 m <sup>2</sup>	23,94 m <sup>2</sup>	489,83 m <sup>2</sup>	28,37 %	1.726,54 m <sup>2</sup>	785,85 m <sup>2</sup>	91,11 %	0,00 m <sup>2</sup>	0,00 %	76,70 m <sup>2</sup>	8,89 %	76,70 m <sup>2</sup>		
	Gebäude J	573,46 m <sup>2</sup>	48,97 m <sup>2</sup>	1,00 m <sup>2</sup>	245,67 m <sup>2</sup>	28,27 %	869,11 m <sup>2</sup>	573,46 m <sup>2</sup>	0,00 %	0,00 m <sup>2</sup>	0,00 %	0,00 m <sup>2</sup>	0,00 %	0,00 m <sup>2</sup>		
	<b>GESAMT</b>	<b>7.214,77 m<sup>2</sup></b>	<b>1.515,67 m<sup>2</sup></b>	<b>271,52 m<sup>2</sup></b>	<b>3.458,66 m<sup>2</sup></b>	<b>27,76 %</b>	<b>12.460,62 m<sup>2</sup></b>	<b>7.064,84 m<sup>2</sup></b>	<b>97,92 %</b>	<b>0,00 m<sup>2</sup></b>	<b>0,00 %</b>	<b>149,93 m<sup>2</sup></b>	<b>2,08 %</b>	<b>149,93 m<sup>2</sup></b>	<b>2.020 Schüler</b>	<b>3,50 m<sup>2</sup></b>
3	<b>BBS für Wirtschaft</b>															
	BBS Wirtschaft Hauptgebäude	5.535,17 m <sup>2</sup>	787,84 m <sup>2</sup>	387,38 m <sup>2</sup>	3.119,96 m <sup>2</sup>	31,74 %	9.830,34 m <sup>2</sup>	5.448,51 m <sup>2</sup>	98,43 %	0,00 m <sup>2</sup>	0,00 %	86,66 m <sup>2</sup>	1,57 %	86,66 m <sup>2</sup>		
	BBS Wirtschaft Gebäude J	639,11 m <sup>2</sup>	54,58 m <sup>2</sup>	1,11 m <sup>2</sup>	273,82 m <sup>2</sup>	28,27 %	968,62 m <sup>2</sup>	639,11 m <sup>2</sup>	100,00 %	0,00 m <sup>2</sup>	0,00 %	0,00 m <sup>2</sup>	0,00 %	0,00 m <sup>2</sup>		
	<b>GESAMT</b>	<b>6.174,28 m<sup>2</sup></b>	<b>842,42 m<sup>2</sup></b>	<b>388,49 m<sup>2</sup></b>	<b>3.393,77 m<sup>2</sup></b>	<b>31,43 %</b>	<b>10.798,96 m<sup>2</sup></b>	<b>6.087,62 m<sup>2</sup></b>	<b>98,60 %</b>	<b>0,00 m<sup>2</sup></b>	<b>0,00 %</b>	<b>86,66 m<sup>2</sup></b>	<b>1,57 %</b>	<b>86,66 m<sup>2</sup></b>	<b>2.819 Schüler</b>	<b>2,16 m<sup>2</sup></b>
	<b>GESAMT</b>	<b>21.116,79 m<sup>2</sup></b>	<b>3.984,86 m<sup>2</sup></b>	<b>905,30 m<sup>2</sup></b>	<b>10.622,68 m<sup>2</sup></b>	<b>29,00 %</b>	<b>36.629,62 m<sup>2</sup></b>	<b>20.865,03 m<sup>2</sup></b>	<b>98,81 %</b>	<b>15,17 m<sup>2</sup></b>	<b>0,07 %</b>	<b>236,59 m<sup>2</sup></b>	<b>1,12 %</b>	<b>251,76 m<sup>2</sup></b>	<b>7.490 Schüler</b>	<b>2,79 m<sup>2</sup></b>
		57,65 %	10,88 %	2,47 %	29,00 %		100,00 %									Durchschnitt

Nr.	SCHULE	Kennziffern zum Raumprogramm und den Nutzungen in den Schulen			Kennziffern zur demografischen Entwicklung						Kennziffern zum Raumprogramm und den Nutzungen in den Schulen																			
		3	4	5	1	2	3	1	2	3	6	7			8			9			11			12			13			
	Auslastung (%)	Schülerzahl 2007 (Stat. Landesamt RLP / Schulverzeichnis 07/08)	durchschnittliche Klassenbelegung 2007 (Gesamtsumme Schüler / Zügigkeit)	vorausschauende Schülerzahl 2010	durchschnittliche Schülerzahl je Klassenstufe 2010	durchschnittliche Schülerzahl je Klasse 2010 (Zügigkeit 2006 zugrunde gelegt)	vorausschauende Schülerzahl 2017	durchschnittliche Schülerzahl je Klassenstufe 2017	durchschnittliche Schülerzahl je Klasse 2017 (Zügigkeit 2006 zugrunde gelegt)	schulische Nutzung 2006 (m²) HNF	% HNF	antelliger Bauunterhalt (€)	antelliger Bauunterhalt (%)	zusätzliche schulische Nutzung 2006 (m²) HNF	% HNF	antelliger Bauunterhalt (€)	antelliger Bauunterhalt (%)	außerschulische Nutzung 2006 (m²) HNF	% HNF	antelliger Bauunterhalt (€)	antelliger Bauunterhalt (%)	Leerstand 2006 (m²) HNF	% HNF	antelliger Bauunterhalt (€)	antelliger Bauunterhalt (%)	Bauunterhalt gesamt / Schultyp (€)	Maßnahmen im Vermögenshaushalt (Sanierungsmaßnahmen Brandschutz / Umbau / Sanierung / Erneuerung lt. Amt 65 nach derzeitigem Stand / Schulbauzustandsbericht) St. 02/08	Bauunterhalt / Maßnahmen im Verwaltungshaushalt (reaktiver Bauunterhalt, erforderliche Sanierungsmaßnahmen Brandschutz / Umbau / Sanierung lt. Amt 65 nach derzeitigem Stand / Schulbauzustandsbericht) Stand 02/08	Kosten (Grob-schätzung) für langfristig geplante Projekte laut Schulbauzustandsbericht (Quelle: Fortschreibung Bau- und Bauunterhaltsmaßnahmen AMT 65 vom 28.02.2008)	
1	Grundschulen	44,30 %	3083 Schüler	20 Schüler	2786 Schüler	30 Schüler	18 Schüler	2431 Schüler	26 Schüler	16 Schüler	13.622,74 m²	60,96 %	307.726,19 €	60,96 %	5.523,39 m²	24,71 %	125.982,04 €	24,71 %	2.546,79 m²	11,40 %	56.317,25 €	11,40 %	655,71 m²	2,93 %	14.812,00 €	2,93 %	504.837,25 €	7.769.000,00 €	813.500,00 €	2.523.000,00 €
2	Hauptschulen	44,91 %	1280 Schüler	19 Schüler	1372 Schüler	39 Schüler	21 Schüler	1156 Schüler	33 Schüler	17 Schüler	11.562,81 m²	76,23 %	248.396,82 €	76,23 %	2.823,01 m²	18,61 %	60.646,87 €	18,61 %	595,54 m²	3,93 %	12.794,02 €	3,93 %	186,11 m²	1,23 %	3.998,21 €	1,23 %	325.851,79 €	1.118.600,00 €	283.500,00 €	-
3	Realschulen	79,86 %	1150 Schüler	23 Schüler	1237 Schüler	69 Schüler	24 Schüler	1051 Schüler	58 Schüler	21 Schüler	6.398,55 m²	92,41 %	134.893,62 €	92,41 %	481,46 m²	6,95 %	10.151,25 €	6,95 %	43,74 m²	0,63 %	922,23 €	0,63 %	0,00 m²	0,00 %	0,00 €	0,00 %	145.972,97 €	85.000,00 €	44.000,00 €	-
4	Gymnasien	106,75 %	4900 Schüler	29 Schüler	4581 Schüler	102 Schüler	27 Schüler	3941 Schüler	88 Schüler	23 Schüler	21.023,37 m²	91,24 %	458.133,28 €	91,24 %	920,50 m²	3,99 %	20.059,69 €	4,00 %	670,18 m²	2,91 %	14.604,67 €	2,91 %	427,61 m²	1,86 %	9.318,55 €	1,86 %	502.118,89 €	7.115.853,00 €	196.500,00 €	1.600.000,00 €
5	Förderschulen	-	287 Schüler	-	262 Schüler	-	-	225 Schüler	-	-	3.620,75 m²	88,27 %	-	-	481,15 m²	11,73 %	12.052,21 €	11,73 %	0,00 m²	0,00 %	-	-	0,00 m²	0,00 %	-	-	102.742,33 €	483.400,00 €	214.650,00 €	-
6	Berufsbildende Schulen	-	7490 Schüler	-	-	-	-	-	-	-	20.204,11 m²	99,12 %	-	-	-	0,00 %	-	-	15,17 m²	0,07 %	-	-	163,36 m²	0,80 %	-	-	451.476,77 €	-	-	-
	Durchschnitt	Durchschnitt	Durchschnitt	Summe	Durchschnitt	Durchschnitt	Summe	Durchschnitt	Durchschnitt																					
	GESAMT	-	18190 Schüler	20 Schüler	10238 Schüler	-	-	8804 Schüler	-	-	76.432,33 m²	83,11 %	-	-	10.229,50 m²	11,18 %	-	-	3.871,41 m²	4,15 %	-	-	1.432,78 m²	1,56 %	-	-	2.033.000,00 €	16.571.853,00 €	1.552.150,00 €	4.123.000,00 €

**Vorausschätzung der Wohnbautätigkeit und deren Auswirkungen auf die Entwicklung der Schülerzahlen in den Trierer Grundschulen**


Schulname	Rechtsstatus	Geplanter Neubau von Wohnungen <sup>a)</sup>						Vorausschätzung Einwohnerentwicklung			
		Wohn- einheiten (WE) insges.	im zugehörigen Stadt- (SB)/ Ortsbezirk (OB)	Anzahl EZH/DH u. Reihenh.	WE <sup>b)</sup> in EZH/DH u. RH (x1,2)	WE in MFH	WE ins- gesamt	Erwartete zusätzliche Einwohner insges. <sup>c)</sup>	Erwartete zusätzliche Einwohner insges. <sup>c)</sup>	Erwartete zusätzliche Kinder/ GebJG <sup>d)</sup>	Erwartete zusätzliche Kinder/ GebJG <sup>d)</sup>
		Zahl	-	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Min	Max	Min	Max
Ambrosius-Grundschule / Nells Ländchen	öffentliche Schule	0	SB Nells Ländchen	0	0	0	0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausonius-Grundschule / Altstadt	öffentliche Schule	2	SB Altstadt	2	2	0	2	6,0	8,6	0,0	0,1
Egbert-Grundschule / Gartenfeld	öffentliche Schule	45	SB Gartenfeld	0	0	45	45	112,5	162,0	0,9	1,8
Barbara-Grundschule	öffentliche Schule	178	SB Barbara	21	25	153	178	445,5	641,5	3,6	7,1
Grundschule Heiligkreuz	öffentliche Schule	39	OB Heiligkreuz	3	4	35	39	96,5	139,0	0,8	1,5
Grundschule Kürenz	öffentliche Schule	5	SB Alt-Kürenz	4	5	0	5	12,0	17,3	0,1	0,2
Grundschule St. Peter / Ehrang	öffentliche Schule	363	SB Ehrang	233	280	83	363	906,5	1.305,4	7,3	14,4
Grundschule Biewer	öffentliche Schule	49	OB Biewer	41	49	0	49	123,0	177,1	1,0	1,9
Johann-Herrmann-Grundschule / Euren	öffentliche Schule	103	OB Euren	71	85	18	103	258,0	371,5	2,1	4,1
Grundschule Feyen	öffentliche Schule	495	OB Feyen-W.	237	284	211	495	1.238,5	1.783,4	9,9	19,6
Grundschule Irsch	öffentliche Schule	533	OB Irsch+Filsch+Kernsch.	357	428	105	533	1.333,5	1.920,2	10,7	21,1
Grundschule Mariahof	öffentliche Schule	0	OB Mariahof	0	0	0	0	0,0	0,0	0,0	0,0
Grundschule Olewig	öffentliche Schule	20	OB Olewig	17	20	0	20	51,0	73,4	0,4	0,8
Grundschule Pallien	öffentliche Schule	7	SB Pallien	6	7	0	7	18,0	25,9	0,1	0,3
Grundschule Quint	öffentliche Schule	25	SB Quint	16	19	6	25	63,0	90,7	0,5	1,0
Grundschule Reichertsberg / Trier-West	öffentliche Schule	253	SB Trier-West	174	209	44	253	632,0	910,1	5,1	10,0
Grundschule Tarforst	öffentliche Schule	182	OB Tarforst	62	74	108	182	456,0	656,6	3,6	7,2
Bischöfliche Grundschule St. Paulin / Maximin	private Schule	. x	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Keune-Grundschule / Kürenz	öffentliche Schule	296	SB Neu-Kürenz	100	120	176	296	740,0	1.065,6	5,9	11,7
Martin-Grundschule / Maximin	öffentliche Schule	24	SB Maximin	5	6	18	24	60,0	86,4	0,5	1,0
Matthias-Grundschule	öffentliche Schule	1	SB Matthias	1	1	0	1	3,0	4,3	0,0	0,0
Gregor-von-Pfalzel-Grundschule / Pfalzel	öffentliche Schule	118	OB Pfalzel	93	112	6	118	294,0	423,4	2,4	4,7
Grundschule Ruwer	öffentliche Schule	68	OB Ruwer-E.	57	68	0	68	171,0	246,2	1,4	2,7
Grund- und Hauptschule Zewen davon Grundschulklassen Hauptschulklassen *	öffentliche Schule	115 x x	OB Zewen	96 x	115 x	0 x	115 x	288,0 x	414,7 x	2,3 x	4,6 x

<sup>a)</sup> Quelle: SIS Stadtplanungs-Informationssystem (Stand: 6/2007)

<sup>b)</sup> Berechnung Wohneinheiten: Grundstücke mit EFH/DH oder RH \* 1,2 (Standardwert)

<sup>c)</sup> Standardwerte (Wohngebiet Min/Neubaugebiet Max): 2,5 - 3,6 Personen je Wohneinheit

<sup>d)</sup> Standardwert (Wohngebiet Min/Neubaugebiet Max): 0,008 - 0,011 Kinder je Geburtsjahrgang / Einwohner

## 4.5 Gesamtbewertung

Die bisherige Untersuchungsstufe 1 hat anhand der erhobenen Kriterien deutlich gemacht, dass in den Grund- und Hauptschulen bereits in den letzten 20 – 25 Jahren ein massiver Rückgang der Schülerzahlen stattgefunden und einzelne Grund- und Hauptschulen sehr stark geschrumpft sind.

Die Vorausschätzung der Entwicklung der Schülerzahlen bis 2017 zeigt aber auch, dass sich der Rückgang der Schülerzahlen in Grund- und Hauptschulen fortsetzen wird.

Diese bisherige und zukünftig weiter fortschreitende Entwicklung hat bereits heute zu einer sehr niedrigen Auslastung in Grund- und Hauptschulen geführt. Mit der zukünftigen Entwicklung werden die Klassenstärken (heute 15 – 24 SchülerInnen in Grundschulen und 17 – 25 SchülerInnen in Hauptschulen) weiter sinken.

Trotz dieser aufgezeigten Entwicklung wurde bis heute in Trier weder eine Grund- noch eine Hauptschule in Frage gestellt bzw. geschlossen.

Die Schulen in den anderen Schularten weisen entweder heute und in Zukunft günstigere Auslastungsgrade (in Relation zu der ehemals geplanten Auslastung und der damit realisierten Bauvorhaben) auf oder sind in ihrer Funktion so spezifiziert, dass sie nicht ohne weiteres in Frage gestellt werden können.

Die vorausgegangenen statistischen Analysen zur Schülerzahl je Schulart und je Schule und deren Entwicklungen für die Zeiträume bis 2010 und 2017 sowie die Darstellung und Bewertung der baulichen Zustände und Auslastungen der Schulen haben deutlich gemacht, dass langfristig bis zu 7 Grund- und 2 Hauptschulen zur Disposition gestellt werden könnten. Es muss an dieser Stelle betont werden, dass sowohl die heutige als auch zukünftige (bis 2017 vorausgeschätzte) Auslastung auf der einen und die baulichen Zustände der untersuchten Schulen – und damit letztendlich der finanzielle Aufwand zur Herrichtung dieser Schulen – dieses Potenzial an zu schließenden Schulen begründen lässt. Die zur potenziellen Schließung anstehenden Schulen können nur für den Bereich der Grund- und Hauptschulen begründet werden. Bei den Schulen, die über mehrere Merkmale hinweg auffallend negative Werte erzielten und die damit zum Schließungspotenzial gehören, handelt es sich namentlich:

1. GS Ausonius
2. GS Barbara
3. GS Kürenz
4. GS Mariahof
5. GS Pfalzel
6. GS Reichertsberg
7. GS Ruwer
8. HS Pestalozzi
9. HS Geschwister Scholl

Diese Schulen sind Ergebnisse einer umfassenden und erstmals für Trier durchgeführten Untersuchung. Sie wurde - mit Nennung der problematischen Schulstandorte - im Juni 2007 im Stadtvorstand, im Oktober 2007 den Fraktionen und im November 2007 dem Runden Tisch Schulentwicklungskonzept Trier 2020+ vorgestellt.

Aus all diesen Präsentationen wurde seitens der städtischen Politik bzw. aller im Stadtrat vertretenen Fraktionen der Auftrag an die Verwaltung vergeben, dass die folgenden 3 Varianten (mit Darstellung der Spannweite jeweiliger Entwicklungen und ihrer Auswirkungen) weitergehend untersucht werden sollen, wobei der Schwerpunkt auf der Variante 2 und 3 liegen sollte:

**Variante 1:**

In Trier wird bis 2020 keine Schule geschlossen, d. h. alle 2007 existierenden Schulen bleiben langfristig erhalten.

**Variante 2:**

In Trier werden bis 2020 4 bis 5 Grund- und Hauptschulen geschlossen.

**Variante 3:**

In Trier werden bis 2020 insgesamt 7 Grund- und 2 Hauptschulen geschlossen.

An dieser Stelle muss ergänzend darauf hingewiesen werden, dass in der Sitzung mit den Vertretern der Fraktionen in 10/2007 von diesen einstimmig „die Schwerpunkte der Prüfungen auf die Varianten mit 4 - 5 und 9 Schließungen gelegt wurden“. Der Runde Tisch hat sich in seiner Sitzung von 11/2007 sogar schwerpunktmäßig auf die Prüfung der Schließung von max. 9 Schulen ausgerichtet, wobei diese nicht langfristig, sondern durchaus für einen mittelfristigen Umsetzungszeitraum angesetzt werden sollte. In dieser Sitzung des Runden Tisches wirkten auch Vertreter der politischen Fraktionen des Stadtrates mit. Der Runde Tisch hat sich dann für die (politische) Diskussion um Schließungen ausgesprochen, wenn die potenziell zu realisierenden Einnahmen und Einsparungen in vollem Umfang dem Schulhaushalt zugutekommen und für eine verbesserte und damit nachhaltige Schulentwicklungspolitik eingesetzt werden.

Die nunmehr aufbereiteten Informationen geben insgesamt einen Überblick über die Situation der einzelnen Schularten, eine Möglichkeit, die in der vorliegenden Form bisher nicht bestand.



## 5 Die strategische Ausrichtung der öffentlichen Schulen

### 5.1 Vorbemerkungen

Die bisher durchgeführten Analysen haben mit Hilfe objektiver Kriterien zu einer begründeten Auswahl von 7 Grund- und 2 Hauptschulen – in einem ersten Untersuchungsschritt – geführt, die kurz-, mittel- und langfristig geschlossen werden könnten, ohne dass die wohnstandortnahe Versorgung der Schüler dieser Schulen tatsächlich gefährdet bzw. die Qualität des Unterrichts verschlechtert werden würden. Diese begründeten Schulen können der beiliegenden Karte 1 entnommen werden, in der ihr zukünftiger Fortbestand als „gefährdet“ und „als politisch zu entscheiden“ dargestellt ist.

Es handelt sich hierbei namentlich um die folgenden Schulstandorte:

- Grundschulen
  - Ausonius (im Stadtbezirk Altstadt)
  - Barbara
  - Kürenz
  - Mariahof
  - Gregor-von-Pfalzel (im Stadtbezirk Pfalzel)
  - Reichertsberg (im Stadtbezirk Trier-West)
  - Ruwer
- Hauptschulen
  - Pestalozzi (im Stadtbezirk Barbara)
  - Geschwister-Scholl (im Stadtbezirk Maximin)

Nachdem die politischen Fraktionen sowie der Runde Tisch die Ergebnisse dieser Untersuchungen vorgelegt und vorgestellt bekamen und sich jeweils für eine weitergehende Prüfung von Schließungen aussprachen, konnten die weiteren Untersuchungsschritte eingeleitet werden.

Diese Untersuchungen wurden in Richtung der folgenden drei Varianten durchgeführt:

1. In Trier wird bis 2020 keine Schule geschlossen, d. h. alle 2007 existierenden Schulen bleiben langfristig erhalten.
2. In Trier werden bis 2020 4 bis 5 Grund- bzw. Hauptschulen geschlossen.
3. In Trier werden bis 2020 insgesamt 7 Grund- und 2 Hauptschulen geschlossen.

Die vorzunehmenden und weitergehenden Untersuchungen wurden mittels der folgenden Fragestellungen durchgeführt:

- Welcher der vorgegebenen insgesamt 9 Schul-Standorte könnte bzw. sollte aus strategischen Gründen nicht geschlossen werden?
- Welcher anderen Schul-Standorte können stattdessen begründet vorgeschlagen werden?

Strategische und weitere Gründe für eine solche andere und abweichende Positionierung von Schulen sind vorrangig:

1. Die Sicherstellung der im Zielkonzept zum Schulentwicklungskonzept definierte Klassenstärke von durchschnittlich 25 Schüler/Klasse, eine Größenordnung, die vom Land auch bei der Umsetzung von „Realschule plus“ aufgenommen bzw. vorgegeben ist.<sup>1</sup>
2. Die Gewährleistung einer tragfähigen, wohnstandortnahen Erreichbarkeit bzw. Versorgung im Bereich der Grundschulen und Hauptschulen.
3. Die notwendige Umsetzung der absehbaren Vorgaben des Landes zur „Realschule plus“, bei der gemeinsame Standorte zur Reduzierung von organisatorischen und sonstigen Aufwendungen zwischen Haupt- und Realschulen vorrangig sinnvoll erscheinen.
4. Die im Maßnahmenkonzept definierten (Leit)Projekte, von denen insbesondere die Einrichtung einer Integrierten Gesamtschule hervorzuheben ist.
5. Die Einrichtung eines räumlich und inhaltlich ausgewogenen Netzes von Ganztagschulen im Stadtgebiet, das aktuell zumindest bei den Grundschulen (noch) nicht vorliegt.
6. Die bessere Auslastung und damit langfristige Sicherung von aufnehmenden Grundschulen, die heute und zunehmend in Zukunft ihre eigentlich geplante Auslastung nicht mehr annähernd erreichen werden und damit u. U. künftig disponibel werden könnten und die mit der Aufnahme neuer Schüler aus aufzulassenden Schulen eine zukunfts- und bestandssichernde Perspektive erhalten würden.
7. Verfügbarkeit über ein Mehr an Lehrpersonal bei einer Klassenstärke entsprechend des Zielkonzeptes von 25 Schülern je Klasse.
8. Konzentration von Schulen aus verschiedenen Schularten an einem Standort (wie in den beiden Fällen der Schulzentren „Mäushecker Weg“ und „Wolfsberg“), die die grundsätzliche Möglichkeit einer optimierten Betreuung (z. B. bei der Energieversorgung u. a.) geben.
9. Ausschöpfung der Möglichkeiten zur Senkung laufender Kosten, die den städtischen Haushalt aktuell und in Zukunft mit absehbaren weiteren Kostensteigerungen – insbesondere unter energetischen Gesichtspunkten bei wenig vorzeigbaren Schulgebäuden – zunehmend belasten werden.

---

<sup>1</sup>Zielkandidat SchülerInnen Ziel 1 "2015: Die Messzahl für die maximale Klassengröße liegt allgemein bei 25 SchülerInnen. Ausnahmen hiervon bilden Förderschulen mit 12 SchülerInnen und Klassen mit besonderem Betreuungsbedarf in berufsbildenden Schulen mit 16 SchülerInnen und in Grund- und Hauptschulen mit 12 SchülerInnen."

10. Schätzung der Möglichkeiten zur Einnahmeerzielung von aufzugebenden Schulstandorten durch Veräußerung.
11. Prüfung der Möglichkeiten zur Optimierung gegebener und zu erhaltener Schulstandorte und Schulen.
12. Aufzeigen von zukünftigen alternativen Entwicklungsperspektiven an einzelnen Standorten entsprechend der drei Varianten.
13. Erste Bewertung der Eignung von aufzugebenden Schulstandorten und u. U. direkt angrenzender weiterer städtischer Grundstücke hinsichtlich der möglichen öffentlichen oder privaten Folgenutzungen

In der folgenden Darstellung muss zwischen Schul- und Standortschließung unterschieden werden. Bei einer möglichen Schließung einer Schule würde sowohl der Schulbetrieb als auch der Standort aufgegeben werden. Bei einer Standortschließung würde zwar der Standort aufgegeben/veräußert, jedoch die Schule an einem anderen Standort weitergeführt werden.

## **5.2 Die weitergehende strategische Bewertung möglicher Schulschließungen**

Die v. g. 13 Prüfpositionen können in folgende Bereiche zusammengefasst werden:

Inhaltliche Anforderungen an die Entwicklung der Schulen und des Schulstandortes Trier

- Die Sicherstellung einer reduzierten Klassenstärke lässt erwarten, dass in solchen Klassen ein qualitativ besserer Unterricht stattfinden kann.
- Die sogenannten „Qualitätsprogramme“ der Schulen könnten theoretisch als Bewertungsmaßstab genutzt werden, jedoch sind sie nach der vorgenommenen Analyse hierzu nicht wirklich verwertbar. Es müssten eigentlich die Ergebnisse der Auswertungen und Analyse der AQS abgewartet und eingearbeitet werden. Die Qualitätsprogramme geben keine qualitative Wertung ab, sondern sind in der Regel für zusätzliche Angebote (z. B. Förderunterricht bzw. die Ganztagsangebote) eine qualitative Bewertung, die durch die eigentlich zu bewertende Schule selbst abgegeben wird, und die nur in Einzelfällen auch zukünftige Entwicklungsperspektiven aufzeigen.
- Die Ganztagsangebote, die Umsetzung von G8GTS an Gymnasien, das Vorhandensein eines Hochbegabtenzweiges, spezifische Angebote zur Förderung von Fähigkeiten junger Menschen oder sonstige Angebote bzw. durchgeführter und geplanter Modellprojekte geben für die jeweilige Schule Hinweise, die auf bestimmte mögliche Qualitäten deuten könnten.
- Die Notwendigkeit der Umsetzung von „Realschule plus“ setzt ebenfalls Hinweise auf bestimmte inhaltliche Ziele und Anforder-

rungen, von denen insbesondere die Haupt- und Realschulen betroffen sein werden.

#### Zukunftsorientierte Sicherung eines Netzes von Grundschulen

- Zur Disposition steht grundsätzlich die Anzahl der Grundschulen in der Stadt Trier, während die Hauptschulen bedingt durch die Vorgaben des Landes im Rahmen von „Realschule plus“ sowieso überdacht und neu ausgerichtet werden müssen. Die Grundschulen weisen – wie dargestellt – bereits heute und in Zukunft Auslastungsgrade auf, die letztendlich hinsichtlich der Finanzierung kaum mehr darstellbar sind. Deshalb muss im Rahmen des Schulentwicklungskonzeptes Trier 2020+ eine Diskussion nicht um die potenzielle Schließung der maximal 7 Schulen geführt werden, sondern die Diskussion muss sich dem Aspekt widmen, wie langfristig mindestens 16 Grundschulen in Trier dauerhaft gehalten und weiterentwickelt werden können und somit ein zukunftsorientiertes Netz von Grundschulen aufgebaut und erhalten werden kann

#### Weiterentwicklung der Realschulen, Gymnasien, Berufsbildenden Schulen und Förderschulen

- Für die Schulen der v. g. Schularten müssen Perspektiven einer inhaltlichen und standortbezogenen Weiterentwicklung aufgezeigt werden. Deshalb wird der Versuch unternommen – entsprechend des Ziel- und Maßnahmenkonzeptes – diesen Schulen sogenannte Leit- und Modellprojekte zuzuordnen, die eine weitere Profilierung ermöglichen. Hierbei – und dies gilt auch für die v. g. Punkte – ist jedoch darauf hinzuweisen, dass die Schulen eine hohe Eigenverantwortlichkeit haben, die es in Zukunft auszubauen gilt. Deshalb können die folgenden Vorschläge lediglich als Empfehlungen an die einzelnen Schulen verstanden werden, diese in eigener Verantwortung und konkreter Ausgestaltung in die Umsetzung zu bringen.

Ökonomische bzw. finanzielle Aspekte, die – trotz der Haushaltssituation der Stadt Trier und des aufgelaufenen Sanierungsstaus im Bereich der Trierer Schulen - eine langfristige Sicherheit und Perspektive und damit Grundlage für eine qualitative Weiterentwicklung der Schulen für 2020+ geben.

- Erzielung von Veräußerungserlösen aus den potenziell aufzugebenden Schulstandorten. Die möglichen Veräußerungserlöse wurden für die nachfolgend benannten Schulen berechnet.
- Einsparung bereits etatisierter Sanierungsmittel für die potenziell aufzugebenden Schulen, die im Falle einer Standort- und Schulaufgabe nicht mehr benötigt und damit eingespart werden könnten. Diese Einsparungen sind den dargestellten Kosten je Schule zu entnehmen und nehmen Bezug auf den Schulbauzustandsbericht des Fachamtes aus 2007, der in 2008 in Teilbereichen fortgeschrieben wurde.
- Einsparung von laufenden Kosten in den potenziell zur Schließung vorgeschlagenen Standorten und Schulen. Die laufenden Kosten aller Trierer Schulen wurde erfasst, sodass – bezogen auf die

Endlaufzeiten jeder einzelnen Schule – erstmals entsprechende Werte berechnet bzw. geschätzt werden konnten.

- Die v. g. Einnahmen und Einsparungen sind jedoch nur dann tatsächlich weitergehend im Hinblick auf ihre Realisation zu prüfen, wenn zuvor verbindlich mit der ADD – als Aufsichtsbehörde - bzw. dem Land vereinbart werden kann, dass diese im Schulhaushalt eingesparten bzw. erwirtschafteten Mittel vollständig im Schulhaushalt verwendet werden können.

### **5.3 Die strategische Ausrichtung der Schulen: Eckpunkte eines Standortkonzept 2025**

#### **5.3.1 Die strategische Ausrichtung der Standorte der Grundschulen**

In dem folgenden Untersuchungsschritt werden nachfolgend die bisher zur potenziellen Schließung begründeten 7 Grund- und 2 Hauptschulen weitergehend untersucht. Somit wird erstmals versucht aufzuzeigen, welche Standorte – nach den vorgenannten 13 Prüfbereichen – unter strategischen Gründen tatsächlich aufgegeben werden könnten/sollten.

Nach diesem Untersuchungsschritt wird versucht aufzuzeigen, was an den anderen verbleibenden Schulstandorten in den kommenden Jahren umgesetzt werden könnte, um die Trierer Schullandschaft insgesamt weiter zu qualifizieren. Hierbei wird sowohl auf das Ziel- und Maßnahmenkonzept als auch die Leitprojekte eingegangen, die jeweils als Grundlage von den Mitgliedern des Runden Tisches bearbeitet wurden, und die im Weiteren eine räumliche bzw. standortbezogene Ausrichtung erhalten sollen.

#### **Schulstandort: GS Ausonius**

Die Grundschule „Ausonius“ wird von aktuell 150 SchülerInnen bis zum Jahre 2017 auf ca. 110 SchülerInnen schrumpfen. Sie ist ausgelegt für maximal 384 SchülerInnen (Anm.: Die Berechnung der maximalen Schülerzahl erfolgt wie folgt: Geplante Zügigkeit der Schule [hier: 3] x Klassenstufen [hier: 4] x maximale Klassenstärke 32 = maximal 384 SchülerInnen). Ähnliche Verluste können in der Schule Martin festgestellt werden (von 130 SchülerInnen 2007 auf 90 SchülerInnen in 2017 bei einer ursprünglich geplanten Auslastung von 240 Schülern). Somit können die SchülerInnen von Ausonius die Grundschule „Martin“ (oder in Teilen auch die nahegelegene private Bischöfliche Grundschule St. Paulin besuchen).

Die Analyse der Angebote zeigt, dass an dieser Grundschule ein Ganztagsangebot durchgeführt wird und Schulpartnerschaften in Kooperation mit anderen Schulen stattfinden.

Für die weitere Nutzung des Standortes wird vorgeschlagen, dass die Schüler aus der GS Ausonius künftig zur GS Martin gehen. Damit wird der Standort Ausonius frei und kann einer anderen Nutzung zu-